Bezugspreis vierteljährlich: in Münster zweimal täglich frei ins Haus gebracht 1 Mark 50 Pfg., — auswärts von der Post abgeholt 1 Mark 50 Pfg., durch den Briefträger gebracht überall, wo nur einmal im Tage Briefbestellung stattfindet, 1 Mk. 92 Pfg., in Orten mit zwei- und mehrmaliger Bestellung 2 Mk. 22 Pfg.

Fernspr.: Redaktion Nr. 264 u. 23, Geschäftsst. Nr. 78.

Münsterischer Anzeiger

Anzeigen: Der Raum für die Anzeigenspalte, 39 mm breit, 2,4 mm hoch, 25 Pfg.; bei Anzeigen aus dem Reg.-Bez. Münster 20 Pfg., aus der Stadt Münster 15 Pfg. (für Aktiengesellschaften usw., Vereine und Behörden 25 Pfg.).

Reklamen: Der Raum für die Reklamenspalte, 87 mm breit, 2,4 mm hoch, 1 Mk.

Gebühr für Beilagen wird nach Gewicht berechnet.

Zweite Ausgabe. 2. Blatt. Sonntag, 14. April 1912. 61. Jahrgang. Nr. 274.

Der Erzähler. Nr. 58.

Mein Nachbar.

Von Odal Ottelin.

Autorisierte Übersetzung aus dem Schwedischen von Rhea Sternberg.

Ich wohne an der Außenlinie der Stadt mit der freien Aussicht über Felder und Wiesen bis zum Waldesrand, wo die aufgehende Sonne über dunkle Tannen strahlt. Lärm und Geräusch der Stadt liegen hinter mir, und ich weiß kaum etwas davon. Doch spielende Kinder sehe ich unter meinen Fenstern; im Winter werfen sie Schneebälle, im Sommer pflücken sie Blumen und winden Kränze. Und junges Volk sehe ich hinausgehen ins Grüne, sehe sie über Felder und Wiesen in den Tannen verschwinden, Knaben und Mädchen, immer zwei und zwei. Und an stillen Sommerabenden höre ich die Klänge der Ziehharmonika vom Tanzplatz im Walde.

Wand an Wand mit meinem Zimmer liegt ein anderes, das auch vermietet wird. Seine Bewohner wechselten oft. Es waren meist junge Leute, die wenig zu Hause waren, bei Tag und oft auch bei Nacht. Kaum wußte ich, daß ich Nachbarn hatte, so still war es neben mir.

Da geschah es eines Abends im neuen Jahre, daß ich im Nebenzimmer Klavier spielen hörte. Das machte mir nicht etwa Freude, denn meine beste Arbeitszeit ist die bei der brennenden Lampe, und nichts stört mich dann so sehr wie Musik in meiner Nähe, wie sehr ich sie sonst auch liebe.

Am nächsten Tage erfuhr ich von der Wirtin, daß sie einen neuen Mieter habe, einen Notar, einen alten Herrn, der etliche Bücherbretter und einen kleinen Flügel mitgebracht habe. Im übrigen scheine er bescheiden zu sein und sie glaube nicht, daß er mich irgendwie stören werde.

Das wäre ja sehr gut und schön, doch in meinem stillen Sinn dachte ich darüber nach, wie ich es ertragen sollte, wenn das Spielen zu aufdringlich würde.

Und es wurde aufdringlich. In gewissem Sinne. Denn es wiederholte sich regelmäßig jeden Abend — ebenso regelmäßig wie die Dämmerung. Und der stille Alte stand nicht sobald wieder auf, wenn er vor seinem Flügel saß, ja manchmal setzte er sich mehrmals während des Abends davor. Das störte mich natürlich bei meiner Arbeit. Aber es machte mir gleichzeitig Freude. Ein gewisses Wohlgefühl schlich sich mit den wechselnden Melodien zu mir herüber und allmählich war's mir, als wären wir zwei alte Bekannte, die gemeinsam die Dämmerstunde feierten. Es wurde mir zur Gewohnheit, die Lampe nicht früher anzuzünden, als er zu spielen aufgehört hatte.

Etwas eigentümlich Schönes lag in seiner Musik. Es war mir, als hörte ich einen Menschen sprechen. Oder vielmehr, als hörte ich jemanden singen. Ein Gesang, so wunderbar voll von persönlichem Empfinden, von stiller Glut — ganz als wären es seine eigenen Gedanken und Stimmungen, für die er einen Ausdruck suchte, und als wären die Töne seine Muttersprache. Und doch spielte er immer nur die Kompositionen anderer. Ja, ich hörte ihn nie auch nur nach einer Melodie tasten, von der man annehmen könnte, er habe sie selbst geschaffen.

Am meisten spielte er Bach. Er lehrte mich Bach lieben. Ich hörte nicht nur Musik, wenn ich so in der Dämmerung saß und auf die wechselvollen Wellen von Melodien lauschte, die ununterbrochen ineinander überglitten, wie ein fließender Strom, so klar und so ruhig, eine so seltsame Stille über all dem wallenden, niemals stockenden Wechsel. Die Stille der Ewigkeit lag in der ewigen Veränderlichkeit — die Ruhe in der Unruhe . . . Niemals hatte ich einen so klaren Spiegel eines stillen, tiefen Glücks gefunden, eines Glücks, das allem zum Trotz an alles glaubt und nicht zerstört werden kann. So war es, wenn er Bach spielte. Und dann unter alledem gleichsam eine verborgene, tiefe Strömung von Trauer, die unmöglich Schaden anrichten konnte, wunderlich wechselvoll, wie das Flimmern eines Sonnenstrahls.

Noch einen anderen Lieblingskomponisten hatte er — Schumann. Unermüdlich spielte er seine kleinen Stücke, besonders die Lieder mit den Worten Heines. Und hier vornehmlich hatte ich bei seiner Musik das Gefühl, als höre ich einen Menschen singen — höre ihn singen von seinem Schmerz und seiner Lust an Wäldern und Seen und Wind und Meer . . .

Er interessierte mich, der alte Mann. Doch Monate vergingen, ehe ich ihn sah. An einem Frühlingstage begegneten wir uns auf der Treppe. Er sah mich nicht an, er schien mich kaum zu bemerken, und so konnte ich ihn um so besser betrachten. Er trug einen großen, dicken, etwas abgenutzten Mantel und einen weichen, zusammengedrückten Hut. Hinter der Brille leuchteten ein Paar schöne, dunkelblaue Augen in mildem Glanz. Das Haar war fast weiß, der Schnurrbart schneeweiß, sein Gesicht von der schönen Blässe des Alters — nicht welk oder runzelig, nur blaß. Das war er, der allabendlich stille Träumer.

Zum zweitenmal sah ich ihn schon nach einer Woche; und dieses Mal in seinem eigenen Zimmer.

Eines abends wartete ich vergeblich auf unsere gemeinsame Feier der Dämmerstunde. Ich mußte die Lampe anzünden, ohne daß ich den Alten spielen gehört hatte. Ich empfand es beinahe wie eine Enttäuschung, als ob man lange auf einen guten Freund gewartet hätte, der sein Versprechen nicht gehalten hatte und nicht gekommen war. Als die Wirtin hereinkam, fragte ich sie, ob er verreist sei; denn es schien mir ganz unmöglich, daß er in der Stadt sein könnte, da er nicht einen Ton gespielt hatte.

Nein. Doch sei er krank.

Es tat mir leid um den Alten, und ich beschloß, ihn am nächsten Tage zu besuchen, falls es ihm noch nicht besser ginge. Ich tat es jedoch nicht, obwohl ich erfuhr, daß er zu Bett liege. Ich fürchtete, er könnte es zudringlich finden — er konnte ja nicht wissen, daß ich jeden Abend seiner Musik lauschte und mich wohlvertraut mit ihm fühlte. Er würde es vielleicht übel vermerken, sagte ich mir, und so unterließ ich es auch in den nächsten Tagen. Aber ich hatte ein Gefühl, als hätte ich an dem Krankenbette eines Freundes gestanden und gewünscht, ihm sagen zu können, daß ich ihn liebe, das Wort aussprechen zu können, das so oft auf unseren Lippen zittert, das Wort von Mensch zu Mensch, das vielleicht niemals gesagt wird.

Ich tat es nicht.

Eines Morgens kam meine Wirtin zu mir herein und bat, ihr in sein Zimmer zu folgen. Sie fürchte, daß er tot sei.

Ich ging sofort mit ihr.

Sie hatte recht. Es war zu Ende. Sein weißes Haupt lag auf den Kissen, eine tiefe Ruhe lag über seinem Antlitz, als wäre er nur eingeschlummert. Der Vorhang war aufgezogen und die Morgensonne spielte ins Fenster herein. Als die Wirtin am Abend zuvor aus seinem Zimmer gehen wollte, hatte er sie nach dem Wetter gefragt, und da er gehört, daß es sternenklar sei, sie gebeten, den Vorhang hochzuziehen. Das waren seine letzten Worte gewesen.

Auf dem Tisch neben dem Brett stand eine kleine Blumenvase mit Maréchal Niel und La France-Rosen. Seitdem er krank war, hatte er von der Wirtin täglich frische Rosen besorgen lassen — Maréchal Niel und La France, keine andern. Als sie einmal eine andere Rosenart mitgebracht, hatte er sie sofort wieder hinausnehmen lassen.

Und so war er gestorben, mitten in der kleinen Welt, die er liebte, vielleicht den letzten suchenden Blick auf den Flügel gerichtet, der noch aufgeschlagen stand, duftende Rosen neben seinem Kopfkissen und leuchtende Sterne am Frühlingshimmel!

Wie ein lichtes Märchen erschien mir das alles — ein schöner Abschluß eines schönen Lebens.

Und ich nahm die Rosen und legte sie in die verblichene Hand meines unbekannten Freundes.

Nach zwei Tagen kamen sie und trugen ihn fort. Ein paar seiner Amtsbrüder waren es in schwarzer Tracht, mit hohen Hüten und mit einer Miene, als verrichteten sie ein Amtsgeschäft.

Und hier sitze ich in der Dämmerung, in der Frühlingsdämmerung, und warte gleichsam auf seine Klänge. Und jetzt erst verstehe ich klar, daß sie erfüllt waren von der lichten Poesie des Lebens, die wir immer erst dann recht erkennen, wenn sie uns verlassen hat.

Und ich traure um ihn, einen fremden Mann, der mir lieb geworden ist — einen Dichter, selbst wenn er nicht eine einzige geschriebene Zeile hinterlassen hätte.

Moorfrühling.

Von Hermann Löns.

Es dauert immer lange, ehe das Moor sich aus dem Winterschlafe aufrafft; es scheint fast, als könne es die Eiszeit nicht vergessen, in der es entstand.

Wenn in den Gärten der erste Flor vorüber ist und der Waldboden schon bunt von Blumen ist, dann besinnt sich auch das Moor darauf, daß es Frühling geworden ist.

Die Wasserhirse bedeckt die Gräben mit hellgrünen Blättern; aus den Wollgrasblüten schieben sich graugelbe Gräschen, die Kriechweiden verwandeln ihre silbernen Knospen in goldene Blüten, und an den Abstichen entfaltet die Rosmarienheide eine rosenrote Perle neben der anderen.

Bisher verstärkte der Wiesenpieper dünner Lockton das Schweigen des Moores mehr, als daß er es durchbrach; jetzt meckern die Himmelsziegen, die Brachvögel flöten, die Kraniche trompeten, Weihen und Sumpfeulen schlagen die Kastagnetten und allmorgendlich rühren die Birkhähne die Trommeln, daß es ringsumher hallt und schallt. Das Moor ist aufgewacht.

Neulich waren die Nächte noch zu eisig für die Balzjagd. So verhöhrte ich nur die Hähne, pürschte mich an drei Morgen an drei, die einzeln balzten, heran, und bekam auch am dritten Morgen einen, flickte die Schirme vom Vorjahre um die Balzplätze aus, baute einige neue und vertrieb mir die Zeit sonstwie. Nun aber haben wir südlichen Wind und es ist im Schirm schon auszuhalten. So milde ist es, daß ich am liebsten den dicken Mantel in der Köthe ließe. Aber vor der Sonne wird eine eisige Luft hergehen und das Moor ist naß und kalt. So muß ich ihn denn schleppen.

Es ist noch schwarze Nacht. Vom Erlenbruche her ertönt das dumpfe Brummen der Rohrdommel, aus dem Kiefernort kommt das Unken der Ohreule, in den Gräben murren die Moorfrösche und von den nassen Wiesen erschallt das Geschnatter der Enten. Die Himmelsziegen sind erwacht und locken und meckern immer mehr. Ein Kiebitz ruft und fuchtelt an mir vorüber. Die Ralle pfeift schrill, weich und rund flötet der Brachvogel und endet mit klagendem Triller. Ich muß schneller ausschreiten; sonst komme ich zu spät. Alle Augenblicke vernehme ich das Sausen vorbeistreichender Birkhähne und im Moore bläft schon der erste. Es wird bald Tag werden.

Aber ich komme doch noch rechtzeitig in den Schirm. Und der Tag läßt noch eine Weile auf sich warten. Die laue Luft ist schuld daran, daß das Moor so früh lebendig geworden ist. Aber ein kühler Luftzug, der durch die dichten Wacholderzweige, die mich verdecken, fährt, und in dem Heidkraute rnschelt, weist darauf hin, daß es so nicht bleiben wird. Doch das ist mir gerade recht; wenn unter dem Vormorgenwind das Moor Reif ansetzt, das gibt einen schönen Balzmorgen. Und der heutige wird so; alle Augenblicke saust und plumpst es und hinterher geht ein Blasen und Kollern los, daß es eine wahre Lust ist. Wohl ein Dutzend Hähne sind eingefallen, seitdem ich in den Schirm kroch, und immer mehr stehen mir zu.

Ich dusele vor mich hin und denke an alles und nichts. Vorgestern habe ich das Tanzfest im Kruge mitgemacht. Es war sehr lustig. Der beste Tänzer, der hübscheste Jungkerl im Dorfe, der den Kontrahinterum am schneidigsten tanzte, hat sich gestern totgefahren; die Gäule gingen ihm durch. So ist das Leben. Das tanzt und lacht und singt und trinkt, und hinter ihnen lauert einer und sucht sich einen von ihnen aus, gerade wie ich hier sitze und auf einen von den Hähnen vor mir passe. Und wer weiß, ob nicht hinter mir einer in seinem Schirm sitzt, die Waffe auf den Knien, mit der er mich zu fällen gedenkt. Der Gedanke stört mich. Ich aber sage zum Leben: Ja!

Ich muß lachen. Dicht vor mir sagt es laut und deutlich: „Ja!" Und dahinter: „Jajajaja!" Eine alte Birkhenne verulkt meine halblauten Gedanken. Aber ein alter Hahn zischt ihr ein barsches „Pscht" zu; das Weib schweige in der Gemeinde der Höhne! Aber die alte Hennenrechtlerin kümmert sich wenig um den Einspruch; fortwährend erschallt ihr Gegacker. Das macht den Hahn wild und er bullert ganz gefährlich los. Immer giftiger keift die Alte, immer lauter poltert der Hahn.

Öfter trompeten hinten im Moore die Kraniche, häufiger flötet der Brachvogel, lauter quieken die Kiebitze, und die Luft ist erfüllt von dem Gemecker der Himmelsziegen. Fortwährend klingeln Enten vorüber und die erste Drossel pfeift. Es wird Tag; gegen Morgen hellt sich der Himmel auf. Wilder blasen und kollern die Hähne. Ihre Stimmen mischen sich durcheinander, so daß keine sich hervorhebt. Ab und zu gackern die Junghennen zärtlich Beifall, und jedesmal keift dann die Alte dazwischen, doch nicht mehr so anhaltend, wie vorhin; es hilft ja doch nichts. Es ist eine merkwürdige Sache, die Hahnenbalz; hundertmal war ich schon dabei und bin immer noch nicht klug daraus geworden. Ursprünglich war sie wohl eine Veranstaltung, damit die stärksten Hähne in den Besitz der Hennen kommen; heute scheint das nicht mehr der Fall zu sein, sondern die Balz ähnelt den Bällen der guten Gesellschaft.

Die Sonne macht den Versuch, aus dem Schlafe zu kommen. Es wird fußkalt, und das Heidkraut starrt vor Reif. Ich zähle die Hähne. Dreizehn sehe ich, fünf höre ich; mithin sind anderthalb Dutzend versammelt. Dschdschdschdscht buff; da ist noch einer angekommen. Nun fällt der zwanzigste ein, und ein Gekratze und Gebeiße geht los, daß die Federn fliegen. „Gickgack, gickgack" machen die Hennen. Selbst der Alte tut noch mit, warte du! Der Alte aber soll daran glauben. Neidhammel, Rauhbein und Kneifer dabei, das gefällt mir nicht.

Ich schiebe den Drillingslauf durch die Schießlücke und drücke. Da liegt er! Die nächsten Hähne poltern davon, die anderen machen lange Hälse; zwei aber balzen weiter. Das rauchlose Pulver knallt nicht laut. Der verendende Hahn schlägt noch einmal mit den Flügeln. Sofort stürzt sich ein anderer auf ihn und bearbeitet ihn mit dem Schnabel. Das kann ich nicht leiden. So! nun hast du auch dein Teil. Wieder stieben einige Hähne ab, doch es balzen immer noch sechs Stück, und da aller guten Dinge drei sein sollen, so werde ich mir noch einen langen. Ich lade sehr vorsichtig und spähe gerade nach einem alten Hahn, der sich langsam heranbalzt, da verdunkelt sich mein Luglock und ehe ich noch recht weiß, was los ist, donnern alle Hähne samt den Hennen ab. Schnell springe ich auf und sehe noch eben, wie der Habicht, einen wild um sich fuchtelnden Hahn in den Griffen, hinter den Birkenbüschen verschwindet, mühsam flatternd. Ich reiße den halben Schirm auf und laufe, was ich kann, hinter dem Strauchdieb her, aber er ist schon jenseits des Kanals, und der ist gestrichen voll Wasser.

Na, dann kann ich ja zur Jagdbude gehen. Den Mantel hinter dem Rucksack, daran die beiden Hähne, bummele ich los. Die Sonne taut den Reif von dem Heidkraut und wärmt mir den Rücken tüchtig durch. Die Kraniche trompeten, der Brachvogel trillert, die Täuber kurren, der Grünspecht wiehert, und in allen Büschen und Hölzern singt und klingt es.

Der Frühling kam in das Moor.

Die erste Leihbibliothek.

Im Mittelalter, als es noch keine gedruckten, sondern nur mühsam geschriebene Bücher gab, betrachtete man diese als einen kostbaren Schatz, der mit großer Sorgfalt vor Entwendung gehütet werden mußte. Die größeren Bücher- und Schriftensammlungen waren fast ausschließlich im Besitz der Kirche, und ihre Vermehrung erfolgte fast nur durch Schenkungen und Ankäufe geistlicher Personen. Hier und da findet man in alten Chroniken, daß eine Entleihung gegen „Zins" unter vielen Vorsichtsmaßregeln gestattet sei. Der Ruhm, den Anstoß zur Schaffung einer Bibliothek gegeben zu haben, aus der gegen Entrichtung einer Taxe Bücher zu leihen sind, gebührt aber einem gewissen Johannes von Gmunden, der seine große Bibliothek im Jahre 1435 der artistischen Fakultät in Wien vermachte und testamentarisch für das Ausleihen von Bänden und Schriften eine bestimmte Taxe festsetzte, die auch getreulich innegehalten wurde. Zu etwa gleicher Zeit lieh dann das Basler Domkapitel Bücher gegen Entgelt aus.

Wie vorsichtig man vor dieser Zeit mit der leihweisen Abgabe von Büchern vorging und wie hoch man ihren Wert einschätzte, dafür gibt es eine Reihe von ergötzlichen Beispielen. In Münster wurde 1362 verordnet, daß nur zuverlässigen geistlichen Personen Bücher geliehen werden sollten, in anderen Fällen die Genehmigung des Domkapitels einzuholen sei. Gerhard Grote (gest. 1384) vermachte seine Bücher den „Brüdern des gemeinsamen Lebens", damit diese sie mit Vorsicht an die Brüder und Schüler ausliehen. Meist wurde aber ein gleichwertiges Pfand als Einsatz für entliehene Bücher verlangt, wenn das Entleihen nicht überhaupt ganz verboten war. Einer der vornehmsten englischen Büchersammler, der zu Anfang des 14. Jahrhunderts lebende Richard de Bury, ein Freund Petrarkas, verordnete, daß Bücher, von welchen kein Duplikat vorhanden war, durchaus nicht aus dem Hause gegeben werden sollten. Er ermahnt die Studenten in eindringlicher Weise, die Bücher nicht zu verunreinigen, und ist von Entsetzen erfüllt über die Gefahren, welche den schön geschriebenen und gemalten Büchern durch schmutzige Hände, essende, trinkende und schwatzende Leser, durch Beschmieren der Ränder oder gar durch Diebe drohen.

Wen ich liebe.

Ich liebe einen Königssohn,
Ihn lieb' ich ganz allein;
Er trägt die allerschönste Kron'
Von rotem Edelstein.

Ihn schmückt ein silberweiß Gewand,
Ein Purpurmantel weht;
Er hält zwei Rosen in der Hand,
Sein Fuß auf Rosen steht.

Ihm blüht ein Strauß an treuer Brust
Von Rosen, weiß und rot;
Ihn lieben, das ist meine Lust,
Ihn lassen wäre Tod.

Ihn anschaun ist mir Seligkeit,
Ein' andre kenn' ich nicht;
Ihm dienen ist mir Trost und Freud'
Und ganze Lebenspflicht.

O Liebe, Liebe! nie zu viel
Hab ich für dich gebrannt!
O Liebe, unerreichbar Ziel!
Wer hat dich je erkannt?

Lutfe Henfel.

Zum Zeitvertreib.

Rebus.



---

60)

Die arme Prinzessin.

Roman von Fedor von Zobeltitz.

Über ein Jahr lang hatte der alte Herzog gegen den grausamen Würger gekämpft. Aber als wieder die Blätter zu fallen begannen und der Sonne Strahl blasser wurde und die ersten kälteren Winde kamen, da merkte der greise Sonderling, daß es mit seinen Tagen zu Ende ging. Das Herz wollte nicht weiter. Das Wasser in den armen geschwollenen Beinen stieg; auch das Gift des Fingerhuts bewährte nicht mehr seine heilende Kraft.

Und dann kamen die letzten Stunden. Das war an einem Tage, an dem dem sterblichen Menschenleibe das Scheiden schwer werden konnte. An einem Tage voll Glanz und Sonne, an dem die Herbstwinde schwiegen und die Luft so lau war wie zur Junizeit, ganz erfüllt von heiterem Glitzern und von den wehenden weißen Flocken des Altweibersommers, an dem der Himmel hoch stand und im reinen Blau sich eine schwimmende Architektur milchiger Wölkchen aufbaute, die allmählich zerfloß wie ein Feenschloß. Das war der Tag, an dem Herzog Rübezahl starb.

Er war regen Geistes bis zuletzt. Er hatte sich auf die Veranda tragen lassen — von Bozenhardt und dem Kammerdiener. Aber der letztere mußte abtreten; er röche nach Karbol, hatte der Alte geäußert. Doch es war das ewig besorgte Gesicht des Mannes, das ihn heute mehr ärgerte als je. Von Emskirch war der Erbprinz mit seiner Gattin herübergekommen; Graf Harro weilte, telegraphisch berufen, schon seit acht Tagen in Dombach. Die drei saßen seitwärts des Greises, Bozenhardt stand hinter dem Fahrstuhl.

Über die unförmlich gewordenen Beine des Herzogs, die schwer wie Blei waren, lag eine Pelzdecke. Die Lodenjoppe trug er noch in der Stunde des Todes, und er lächelte, als sein Blick auf das verharschte Armelgrün fiel, als freue sich sein philosophischer Geist, sinnfällig dokumentieren zu können, wie nichtig des Lebens Äußerlichkeit sei. Weit über die Brust herab wallte der weiße Patriarchenbart. Die Augen waren tief in ihre Höhlen gebettet, und im Blick lag schon etwas von einer leisen Verdunklung, von den ersten Schatten jener schwarzen Fittiche, die ihn lautlos und unsichtbar umrauschten.

Die beiden Ärzte hatten sich mit dem Kammerdiener und der barmherzigen Schwester schweigend in das Vorzimmer zurückgezogen. Sie hatten sich nicht gegen den Wunsch des Kranken gesträubt, in dieser sonnigen Stunde im Freien sitzen zu dürfen. Sie wußten, daß die Erlösung nahe war, daß ein Lungenödem den Tod beschleunigen würde, und hatten auch den Söhnen gesagt, daß er überraschend plötzlich eintreten könne.

Aber während Emil und Harro den Mut fanden, anscheinend harmlos mit dem Alten zu plaudern, verging die Prinzessin fast unter ihrer Seelenfolter; sie konnte kein Wort sprechen, war kalkweiß im Gesicht und mußte die Zähne zusammenbeißen, um nicht in nervöses Schluchzen auszubrechen.

Der Herzog sprach laut und deutlich — von allerlei. Er fragte den Erbprinzen, wie die Ernte gewesen sei, und Harro, wie man in London über die chinesische Frage denke. Dann fragte er weiter nach Annemarie und nickte befriedigt, als Emil ihm erzählte, sie lebe noch immer in seligen Flitterwochen. Auch auf Gotternegg kam die Rede; Harro war vorgestern drüben gewesen; man habe neue Kohlenlager entdeckt, aber ihre Ausbeutung werde die Begründung einer Gesellschaft nötig machen, da große Kapitalien erforderlich seien; Volko sei nach Venedig, schreibe selten, und wenn er schreibe, klage er über seine Nervosität; die Fürstin sei wohl und rührig wie immer; von Josts Anwesenheit merke man im übrigen nicht viel, er sitze tagüber mit Velten und seiner kleinen Freundin in der Bibliothek und alle drei arbeiteten an einem gemeinsamen Werke — über was, wußte Harro nicht ganz genau. „Ich glaube, über irgendeinen neu aufgefundenen Frühdruck," sagte er.

Doch das war es nicht, was den Herzog interessierte. Er hörte auch nur noch halb zu. Seit einiger Zeit fühlte er ein seltsames Summen im Ohre. Aber der Ausdruck „kleine Freundin" war ihm doch aufgefallen.

„Ist das dies — Doktorfräulein?" fragte er, ohne den Kopf zu bewegen.

„Jawohl, Papa," entgegnete Harro. „Sie hat ihr Doktorexamen zugleich mit Jost gemacht. Das ist eine närrische Freundschaft. Sie duzen sich alle. Fräulein Storm, Jost, Velten — alles duzt sich und nennt sich mit Vornamen."

„Hm," machte der Alte, „und doch — tipptopp?"

„Aber ja," sagte Prinz Emil und mußte unwillkürlich lächeln. „Fräulein Storm gilt als Gast Lilians und wohnt im Schlosse. Tipptopp durchaus. Ideenliche Beziehungen. Sie kennen nur den Weihekuß der Wissenschaft. . . . ." Er suchte noch einem Scherz.

Plötzlich rückte der Herzog an seinem Stuhl. Beschwerwandte er den Kopf ein wenig im Nacken. Er hatte ein leise gluckendes Geräusch unter sich vernommen und sah nun Bozenhardt, der stramm hinter dem Fahrstuhl stand, aber seiner Rührung nicht mehr Herr werden konnte. Er schluckte unaufhörlich, so daß der dicke Adamsapfel an seiner Kehle in ständiger Bewegung war; die Tränen liefen ihm über die blaue Nase.

„Großes Kamel," sagte der Herzog, „was jaulst du denn?"

Bozenhardt schluckte wieder und stammelte: „Ich tu' man bloß so, Euer Durchlaucht zu Gnaden. . . ."

„Wisch dir die Nase," fuhr der Alte fort; „das ganze Halstuch betrippt dir ja."

Gehorsam fuhr Bozenhardt in die Tasche, sein Sacktuch zu suchen. Aber er hatte es in der Eile vergessen. Da nahm er den Rücken der Hand.

Der Herzog lachte. Dieses kurzen fröhlichen Lachens erinnerten sich die, die zugegen waren, noch lange. Nun lachte der Alte nicht mehr. Er wurde plötzlich sehr ernst und sinnend und sprach leise vor sich hin, an keinen gewandt, wie zu sich selbst: „Der alte Büffel heult. Das gilt dir, Otto. Meiner Durchlaucht gilt's. Die Klageweiber beginnen."

Er schwieg lange Zeit. Keiner sprach. Das Gesicht des Herzogs veränderte sich zusehends. Es wurde länger und friedevoll. Das Auge blieb offen; es zogen ganze Bilderreihen daran vorüber. Träume aus der Jugend nahmen Gestalt an, die geliebte Frau kam und küßte ihn, er trat an ihren Sarg und legte einen Kranz von Teerosen auf das schwarze Holz. Er sah das Schlachtfeld vor sich und brennende Wachtfeuer, deren Funkenschleier im Dunkel der Nacht zerstoben — die Bergrücken des ciliziſchen Taurus unten in der asiatischen Türkei und die Morgensonne über den Schneehäuptern. Das stieg klar vor ihm auf und verging wieder. Da stand er mitten im brausenden Leben der Universität, schon an der Schwelle des Greisenalters, aber noch voll Eifer, dem ewigen Geheimnis nachzuspüren, das seine fiebernde Seele bedrängte; da stand er wieder im Thronsaal, nahe dem kaiserlichen Herrn, und um ihn schimmerte das Gold der Uniformen. Er ritt über die Felder im Maien, die Lerche sang und der Roggen grünte und am Wege standen die Kirschbäume in weiß blühender Pracht; er traf den Fürsten Jazik am Brunnen in Karlsbad und sah das holde Erröten seiner Tochter Elise beim Anblick des stattlichen Russen; er hob den Stock gegen Bozenhardt, er weihte ein Johanniterhospital ein, er schwang die Präsidentenglocke im Herrenhause: . . . . Es waren Gesichte, die kamen und gingen.

Auf einmal hob er den Kopf. „Das Testament," sagte er. Es klang gurgelnd.

Emil sprang auf und gab ihm den kleinen Band des Neuen Testaments, der auf dem Tisch lag. Es war ein Lesezeichen darin, ein Stück Silberkanevas, auf das mit roter Seide ein Kreuz gestickt war: ein Geschenk der jüngsten Enkelin an den Großvater. Der Herzog schlug mit zitternder Hand die Seite auf, die bezeichnet war; Emil nahm das Testament und begann mit fester, lauter Stimme die Bergpredigt zu lesen.

Ein leises Wehen ging durch die Natur; ein schwacher Wind hub an. Bunt gefleckte Blätter flatterten durch die Luft; ein leeres Vogelnest fiel von einem der großen Bäume von der Veranda auf die Erde. Am Ende der Allee zeigte sich ein dunkler Punkt; es war der Gärtner, der den Weg harkte. Hinten über die Birken, deren feines Geäst sich schon kahl vom blauen Himmel abzeichnete, zog ein Krähenschwarm. . . .

„Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen," las Prinz Emil. Da stockte er. Er fühlte die bebende Hand seiner Gattin auf seinem Arm. Sie deutete auf den Herzog.

Der Kopf des Alten war vornüber geneigt, die Brust arbeitete schwer röchelnd. Plötzlich entfank ihm der Krückstock und fiel zu Boden. Entsetzt war Harro aufgesprungen und winkte den Ärzten. Sie traten herzu und winkten gleichfalls. Es war kein Hoffen mehr.

(Fortsetzung folgt.)

Gerichtszeitung.

‡ **Bochum**, 12. April. Die streikenden Bergleute Kaschinski und Stoor warfen am 18. März zu Hochlarmark den von der Schicht kommenden bejahrten Berginvaliden Schawat mit Steinen. Ein Steinwurf verletzte den alten Mann derart, daß er noch heute an den Folgen leidet. Dann fielen sie noch mit Pfeifen über Sch. her und warfen ihn schließlich in einen Graben. Die Strafkammer verurteilte Kasch zu 9 Monaten, St. zu 6 Monaten Gefängnis. — Während der Aufläufe am 13. und 14. März in Herne erging sich der streikende Bergmann Nawrodt in Beschimpfungen und Bedrohungen gegen die Arbeitswilligen. Einem Arbeitswilligen versetzte er mehrere Stockschläge über den Rücken. Dann feuerte er auf ihn einen Revolverschuß ab, der glücklicherweise sein Ziel verfehlte. N. wurde zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. — Der jugendliche Bergmann S. Harten wurde wegen erheblicher Ausschreitungen gegen Arbeitswillige und Beamten zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. — Für die Aburteilung von Streikvergehen ist am hiesigen Landgerichte eine Sonderstrafkammer hinzugetreten.

Frankfurt a. M., 12. April. Die Beleidigungsklage der „Frankfurter Nachrichten" gegen den Herausgeber der „Fackel", J. B. Müller-Herfurt, endete vor der Strafkammer des Landgerichtes mit einem Vergleich. Müller-Herfurt, der vom Schöffengericht zu 1000 Mark Geldstrafe verurteilt wurde, bittet wegen der Beleidigung um Verzeihung und nimmt die ausgesprochenen Beschuldigungen als völlig unbegründet zurück. Er verpflichtet sich, die an den „Frankfurter Nachrichten" beteiligten Personen nicht mehr anzugreifen, zahlt 2000 Mark Buße an die „Frankfurter Nachrichten" und übernimmt sämtliche Kosten. Daraufhin wurde die Beleidigungsklage zurückgezogen.

‡ **Leipzig**, 12. April. Wegen Betrugs hat das Landgericht Münster am 15. Dezember ds. Js. den Arbeiter Jos. Kleine-L. zu 6 Wochen Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte war als Agent der Westfälischen Unterstützungskasse tätig. Als solcher hat er sich dadurch des Betruges schuldig gemacht, daß er einen gewissen Sp. zum Beitritt bewogen hat, obwohl er wußte, daß dessen Aufnahme wegen Krankheit von der Gesellschaft abgelehnt werden würde, wie es nachher tatsächlich geschehen. Seine gegen das Urteil eingelegte Revision wurde heute vom Reichsgericht als unbegründet verworfen.

Die Methylalkoholvergiftungen vor Gericht.

Berlin, 12. April.

Der Prozeß gegen den Drogisten Scharmach zieht weitere Kreise. Die Zahl der zu vernehmenden Zeugen und vor allem der Sachverständigen hat heute weiter zugenommen. Die Verhandlung am heutigen, neunten, Tage beginnt mit der Mitteilung des Verteidigers Rechtsanwalt Dr. Werthauer, daß die Verteidigung den als Sachverständigen geladenen Universitätsprofessor Geh. Oberregierungsrat v. Buchka auch darüber befragen wird, wie das Vorhandensein von Methylalkohol festzustellen ist, wie Äther giftig wirkt, wie Alkohol durch Oxydation verändert wird. Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Jaffé benennt den Chemiker Jost in Duisburg als Zeugen und Sachverständigen darüber, daß er 10 Jahre lang Leiter einer Holzdestillation war, daß Jahre hindurch seine ganze Produktion an rohem Holzgeist oder Methylalkohol zu Genußzwecken nach England ging. Ferner beantragt Dr. Jaffé, sämtliche im Reichsamt des Innern ausliegenden Zolltarife einzufordern und aus ihnen festzustellen, in welchen Ländern — insbesondere auch in den englischen Kolonien — Methylalkohol allgemein als Spirituose und als trinkbar gilt. Insbesondere gehe aus den „Nachrichten für Handel, Industrie und Landwirtschaft", zusammengestellt im Reichsamt des Innern, hervor, daß für Trinidad und Tobago Zolltarifveränderungen noch im April 1912 eingetreten sind, in denen Methylalkohol ausdrücklich als „Spirituose und durch Reinigen trinkbar gemacht" bezeichnet ist. Wenn in zahlreichen Gegenden Methylalkohol als Genußmittel verwandt und auch als solches angesehen werde, ohne zu schaden, so sei damit die Grundlage der Anklage hinfällig geworden.

Das Gericht setzt die Beschlußfassung über diese Anträge aus und fährt in der Zeugenvernehmung fort. Ein Schankwirt aus der Frankfurter Allee hat lange Zeit von Scharmach Spritersatz bezogen und 24 Tage lang ausgeschenkt. Bei ihm verkehren täglich etwa 100 Gäste. Fast alle Gäste haben davon getrunken, aber nur zwei seien gestorben. Von Krankheitsfällen unter seinen Gästen ist ihm nichts bekannt geworden.

Ähnlich wie in der Gastwirtschaft in der Frankfurter Allee liegen die Dinge in der Gastwirtschaft von Birkholz, der eine ganze Reihe Tage hindurch Schnaps ausgeschenkt hat, der aus Scharmach'schem Spritersatz hergestellt war. Es wird dann eine Reihe Zeugen vernommen, die ausführliche Angaben darüber machen, unter welchen Bedingungen sie vom Angeklagten Meyen den Schnaps bezogen haben. Verteidiger Dr. Bereck beantragt schließlich die vollständige Haftentlassung des Angeklagten Dahle und die Freigabe der von ihm gestellten 6000 Mark Bürgschaft; Dahle sei jetzt nicht mehr belastet als Zastrow. Das Gericht lehnt nach kurzer Beratung den Haftentlassungsantrag für den Angeklagten Meyen ab, ebenso den Antrag auf bürgfreie Haftentlassung des Angeklagten Dahle. In die durch das Amtsgericht Charlottenburg erfolgte Beschlagnahme des Vermögens des Angeklagten Scharmach einzugreifen, hält sich die Strafkammer nicht für befugt. Die Weiterverhandlung ist auf morgen vertagt.

Vermischtes.

* **Oldenburg**, 12. April. Drei 13jährige Schüler, darunter der Sohn des Direktors der Hansawerke in Varel, unternahmen am Donnerstag eine Bootfahrt im Jadebusen; sie sind seitdem verschollen.

* **Hamburg**, 12. April. Das Seeamt verhandelt heute in der Angelegenheit des englischen Dampfers „Oceana" und kam zu dem Spruch, der Zusammenstoß sei durch den Dampfer „Oceana" verschuldet. Dem Führer der deutschen Bark „Pisagua" sei nach keiner Richtung eine Schuld beizumessen.

* **Altona**, 13. April. Um 2,20 Uhr in der vergangenen Nacht brach aus noch nicht ermittelter Ursache Feuer in der Maschinenfabrik von Alfred Gutmann, A.-G., aus, das sich rasch ausbreitete und die gesamten Fabrikanlagen außer dem Kesselhaus, dem Kontor und einigen kleinen Maaaaingebäuden einäscherte. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Ein Teil der Arbeiter muß auf unbestimmte Zeit feiern.

* **Stettin**, 12. April. In der letzten Nacht stießen die beiden Torpedoboote G 193 und G 195 zusammen. Der Zusammenstoß war so heftig, daß das Vorderschiff des 195 etwa zwei Meter lang direkt nach Backbord rechtwinklig umgebogen ist. Außerdem weist das Schiff einen Meter über der Wasserlinie ein großes Leck auf. Der 193 wurde von dem 195 mittschiffs getroffen. Das Torpedoboot 192 nahm die beiden verunglücktem Schiffe im Schlepptau und dampfte mit ihnen nach Kiel. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen.

* ♂ **Reichenbach** (Vogtl.), 12. April. Der Korbmachergehilfe Dillinger in Oberreichenbach, der am 12. Februar ds. Js. seine ganze Familie, Frau und fünf Kinder, ermordete, ist durch Beschluß des Landgerichts Plauen außer Verfolgung gesetzt worden, da er nach ärztlichem Gutachten an Schwachsinn leidet und sich bei Begehung der Mordtat in einem Zustande krankhafter Störung der Geistestätigkeit befand. Dillinger wird jetzt in eine Irrenanstalt gebracht.

* **Apolda**, 12. April. In Ködderitzsch wurden drei Kinder im Alter von 8, 10 und 12 Jahren, die im Freien übernachtet hatten, von Kälte erstarrt und bewußtlos aufgefunden. Das 12jährige Kind ist gestorben, an dem Aufkommen der beiden anderen wird gezweifelt. Die Kinder hatten sich heimlich auf den Weg zu ihrer Großmutter gemacht und sich dabei verirrt.

* **Karlsbad**, 13. April. Die Stadtverordneten haben beschlossen, das Hotel Trautwein, früher Faßmann, für 1 280 000 Kronen für kommunale Zwecke anzukaufen.

* § **Budapest**, 12. April. Nach einer amtlichen Feststellung sind innerhalb eines Monats, vom 10. März bis 10. April, nicht weniger als 53 Mädchen im Alter von 11 bis 23 Jahren aus Budapest verschwunden. Nur zwei sind wieder in das Elternhaus zurückgekehrt. Die übrigen sind anscheinend Opfer von Mädchenhändlern geworden.

* **Paris**, 13. April. Die Polizei sucht mit Eifer nach den Spuren der Automobilverbrecher. Während des ganzen gestrigen Tages waren die Polizeisekretäre und Herr Guichard selbst auf den Bureaus mit der Untersuchung beschäftigt. Während der Nacht wurde ein Haus besonders beobachtet. Die Mordanschläge der Automobilräuber haben nachträglich noch zwei Opfer gefordert. Die übermäßige Lektüre der spaltenlangen und sensationellen, mit allerhand Abbildungen aufgebauschten Berichte gewisser Pariser Blätter darüber haben die Nerven eines Anstreichermeisters und einer Hausmeisterin in Paris dermaßen überreizt, daß sie beide den Verstand verloren. — Die Untersuchung gegen die beiden schon verhafteten Banditen Caronn und Callemin hat ergeben, daß die beiden an mehreren vor Jahren in Brüssel verübten schweren Verbrechen beteiligt waren.

* **Paris**, 13. April. Gestern abend fand ein Chauffeur in seiner Autodroschke zwischen die Fensterrahmen eingeklemmt eine Miniaturbombe, die aus einer mit Draht umwickelten und mit einer Lunte versehenen metallenen Zigarettenschachtel bestand. Die Bombe wurde dem Gemeindelaboratorium zur Untersuchung übergeben.

* **Petersburg**, 12. April. Auf der Station Sablino wurde der reiche Industrielle Beletnikoff von seinem einzigen 15jährigen Sohne, der kürzlich wegen seines Lebenswandels aus der Schule verwiesen worden war, im Schlafe durch Beilhiebe ermordet.

Sport.

New-York, 12. April. Ein neuer Weltrekord im Hochsprung wurde dieser Tage in Amerika von einem Mitglied der Stamford-Universität (Kalifornien) namens George Horine geschaffen, der ohne Brett die fabelhafte Sprunghöhe von 1,98½ Meter erzielte. Der bisherige Rekord wurde im Jahre 1895 mit einer Leistung von 1,97 Meter von dem Amerikaner Sweeney aufgestellt. Der deutsche Rekord, der von dem Kieler Pasemann gehalten wird, reicht übrigens mit 1,92 Meter ziemlich dicht an den Weltrekord heran.

Handel und Industrie.

‡ **Wöchentlicher Saatenstandsbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.**

Mit Ausnahme weniger Tage hatte die Witterung in den letzten beiden Wochen einen sehr rauhen Charakter. Fast immer wehten heftige Winde, die zeitweise zu Stürmen ausarteten und von sehr häufigen Regen-, Schnee- und Graupelfällen begleitet waren. Dazu kamen namentlich in letzter Zeit scharfe Nachtfröste; in Pommern sank die Temperatur in der Nacht zum 12. ds. Mts. stellenweise auf — 12 Grad herab. Ist infolge dieser Verhältnisse das Wachstum der Saaten zurückgehalten, häufig der Stand auch etwas herabgemindert worden, so geht doch aus keinem der eingelaufenen Berichte hervor, daß Nachteile entstanden sind, die durch einen baldigen Umschwung zu warmer Witterung nicht wieder gut gemacht werden könnten, immerhin sehen die Saaten im allgemeinen weniger gut aus als vor 14 Tagen, häufig wird berichtet, daß die Roggensaaten eine rötliche Färbung angenommen haben, auch sollen auf Sandböden durch Verwehungen stellenweise Schäden entstanden sein. Die Futterpflanzen haben bei der rauhen Witterung natürlich keine Fortschritte gemacht, und der ohnehin dürftige Stand des Klees hat sich eher noch verschlechtert, während die Luzerne im allgemeinen eine günstige Entwicklung verspricht. Auch die Wiesen, die bereits vor 14 Tagen in den meisten Gegenden ein frisches Grün zeigten, sind durch die kalte Witterung in ihrer Entwickelung zurückgehalten worden. Die Aussaat der Sommerhalmfrüchte ist, ausgenommen im Osten, zum großen Teil erledigt, vielfach sind die Saaten bereits aufgelaufen. Die in einzelnen Gegenden bereits in Angriff genommene Bestellung der Hackfrüchte mußte wegen der herrschenden Witterung wieder unterbrochen werden.

Viehmärkte.

‡ **Borghorst**, 12. April. Der heute hier abgehaltene Markt war gut beschickt. Ferkel kosteten die Alterswoche 3 Mark, dagegen ¼ Jahr alte Schweine 35—40 Mark. Der Absatz war ein guter.

Amtlich festgestellte Marktpreise der Stadt Münster vom 7. bis 13. April 1912.

Gegenstand	Preise niedrigst.	höchst.	Gegenstand	Preise niedrigst.	höchst.
Weizen inl.	20,50 M.	22,50 M.	Krummstroh	3,00 M.	3,50 M.
Roggen inl.	18,70 „	19,-0 „	Heu	9,00 „	10,00 „
Braugerste	23,00 „	27,00 „	Rindfleisch	1,30 „	1,80 „
Futtergerste	19,60 „	20,20 „	Kalbfleisch	1,30 „	2,00 „
Hafer inl.	20,75 „	22,70 „	Hammelfleisch	1,40 „	1,60 „
Erbsen	28,00 „	40,00 „	Schweinefl.	1,40 „	1,80 „
Bohnen	36,00 „	40,00 „	Speck, geräuch.	1,50 „	1,80 „
Linsen	38,00 „	56,00 „	Rossfleisch	0,80 „	0,80 „
Kartoffeln	8,50 „	9,00 „	Esbutter	2,50 „	2,80 „
Richtstroh	4,00 „	5,00 „	Eier (60 St.)	3,90 „	4,20 „

Hauptredakteur: Rudolf Geriethals. Verantwortlich für Politik: Dr. P. Dickers; für das Feuilleton: Dr. Fr. Castelle; für den übrigen Teil: Paul Koene; für die Reklamen und Inserate: Anton Busch, sämtlich in Münster. — Druck und Verlag der Aschendorffschen Buchhandlung in Münster.

Zahn-Crême KALODONT Mundwasser

Pferdeverkauf.
Am Mittwoch, den 17. d. M., vormittags 11 Uhr, werden auf dem Hofe der Kürassierkaserne öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft: 1 6jähriges Dienstpferd, zum Reitdienst nicht geeignet, 1 und 2spännig eingefahren. 2 zum Kavalleriedienst nicht mehr geeignete Pferde.
Kürassier-Regiment von Driesen Nr 4.

Habe **2 Kötterein** mit 10 und 12 Morgen, davon eine sofort, die zweite 1. Oktober, zu verpachten. Arbeit auf dem Hofe bei täglich 1,50 bzw. 2,50 Mk. Tagelohn. Pachtung ist billig. Mehrere kleine Kötterein mit 8, 10 und 12 Morgen sofort zu verkaufen. Antritt 1. Oktober. Gute massive und Fachwerk-Gebäude vorhanden. Anfragen mit Rückporto an Aukt. Theodor Heitmann, Warendorf. (w2a

Zu verkaufen.
2 Bohrmaschinen, 5 Schraubstöcke, 4 Ambosse, 2 Lochstanzen, 1 Ventilatorgebläse, 1 Blasebalg, kleine Schmiedewerkzeuge und mehrere Kilo Einfriedigungsrohre.
Steinweg, Münster, Woldeckerstraße 134.

Wohnhaus
mit Garten, Nähe Bahnhof und Promenade, 2 Etagen und 1 Mansardenwohnung in gut. baul. Zustande sehr preiswert und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Anfragen unter C D 477 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Mk. 5200
à 4% zu Lasten einer ländlichen Besitzung im Stadtkreise Münster zu sofort oder später gesucht. Die Hypothek bietet Sparkassensicherheit. Näheres durch
Paul Vennemann, beeidigter Auktionator, Krummestr. 28.



Bester Schutz- u. Wachhund ist mein Doberman-Rüde, weil überzählig, billig zu verk. H. Mügge, Hammerstr. D 10.

Pianino
v. einem Einj.-Freiw. (Lehrer) auf ein Jahr zu mieten eventl. auch zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe u. J K 483 an die Gesch. ds. Bl.

Zirka 1200—1500 Pfund **Pflanz- bzw. Eßkartoffeln** (rote Rauhschale) hat abzugeben
Aug. Westhoff, Schapen i. H.

Auskunftei-Geschäftsstelle
wird gew. Herrn übertragen, „Handelswacht" Dresden-A. 16

Portemonnaie verloren. Inh. 4,90, v. ein. Dienstmädchen, Abschnittstr., Hafferstr. Der ehrl. Finder wird gebeten, selbes Abschnittstr. 27 parterre gegen Belohnung abzugeben.

Sportwagen, fast neu, zu verkaufen. Sophienstraße 28 II.

Kotten,
ca. 8 Morgen groß, Nähe Münster verziehungshalber sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offert. unter T W 492 an die Geschäftsstelle.

32 000 Mark
zu 4½ % Zinsen 1. Hypothek Mündelsicherheit gesucht. Off. u. J J 502 a. d. Gesch.

Deutsch. Schäferhund (8 Wochen alt), bester Abstammung, abzugeben. Johanniterstr. 18.

Buxbaum
zu kaufen gesucht. Off. unter H J 482 an die Gesch.

Hübscher, wachsamer **Hund**
in gute Hände billig abzugeben. Wilhelmstraße C 5, unten.

Rauhhar-Pinscher,
Schnauzer, 2 Jahre alt, schwarz mit grauen Abzeichen, sehr wachsam, billig abzugeben. w2a Näh. in der Geschäftsstelle.

Bulldogg-Rüden umständehalber billig abzugeben. Bierverlag Neuplatzstr. 35.

Jagdhund 26
braun, Langhaar (Hund), 3jähr., beste Abstammung, in jeder Beziehung firm, da zu viel Hunde, unter Preis abzug. Gelegenheitskauf. Off. u. J J 425 a. d. Gesch.

Wohnhaus für 4 Familien, Verzinsung 6 %, zu verkaufen. Anzahlung nach Wunsch. Off. u. H H 501 a. d. Gesch.

Goldgrube.
Sehr flottes Kol.-Gesch. in Dortmund, monatl. Umsatz ca. 6000 Mk. ist per bald zu verkaufen. Erforderlich ca. 6500 Mk. Off. u. J 2589 an A. Rolef.

Am Hammertor **Garten** zu verpachten. Näheres Achtermannstr. 14.

Zu verkaufen:
Ackerwagen, Stürzkarren, Pferdedeckgeschirr, Handluftpresse, Speiseaufzug, Hobelbank. Achtermannstr. 14.

Welche Lebensversicherung gibt 300 Mk. Darlehen bei Aufnahme. Off. erb. unter S 2588 an A. Rolef, Markt 37.

Café und Konzerthaus
in bester Lage zu vermiet. Reflektanten, die über 8000 Mark verfügen, wollen Referenzen und Lebenslauf u. M T 234 an d. Central-Zeitungs-Bureau senden.

Großer eichener **Küchenschrank** (für Bauernküche) zu kaufen gesucht. Off. u. L L 465 a. d. Gesch.

Zur Hypothek u. 5 % Zinsen **8000 Mark gesucht.** Off. u. F F 499 a. d. Gesch.

Bürgerliche Wirtschaft
zu verpachten. Reflektanten, die über 5000 Mark verfügen, wollen sich wend. u. M O 232 a. d. Central-Zeitungs-Bur. w2a

II. Hypothek,
8—10 000 Mk. (nach Sparkass.-Hypothek von Mk. 33 000) zu leihen gesucht. Gute Zinsen, pünktl. Zahlung. Vermittl. w. honoriert. Off. unter A A 494 an die Gesch. ds. Bl. erbeten.

Sehr gutes **Herrenfahrrad** billig abzug. Achtermannstr. 17.

Schuhmacher
nimmt Neuarbeit auf Logis. Wo, sagt die Geschäftsst. a2a

Prima **Pflanz- und Speisekartoffeln** billig zu haben bei J. Baldmann, Hafenstraße Nr. 53 a, I. Etage.

Suche wöchentlich 40—50 Pfd. **Landbutter zu kaufen.** Off. u. S T 491 an die Gesch.

Einseitiges Stehpult
zu kaufen gesucht. Offerten unter R S 490 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kl. **Sofa od. Chaiselongue u. kl. Ofen** zu kaufen ges. Off. u. K L 484 an die Gesch. ds. Bl.

Dr. phil. erteilt gewissenh., schnell fördernden Unterricht in **Mathematik** und allen übrigen Fächern. Achtermannstraße 13, III. Etg.

Goldene Damenuhr
verloren. Wiederbringer Belohnung. Annenstraße Nr. 12.

Alfa-Laval-
Separatoren waren, sind und bleiben **die besten.**
Höchste Auszeichnung. Grand prix Weltausstellung Brüssel, Über eine Million verkauft. Über 100 000 alte Centrifugen eingetauscht. Haben Sie eine Centrifuge, mit der Sie nicht zufrieden sind, dann fort damit, je eher desto besser, wir nehmen solche zu hohem Preise in Zahlung.
— Hauptniederlage: —
Gebr. Schultz Münster i. W.

Emaille-Schilder
in jeder Ausführung. Fr. Hausmann, Elektrotechniker, Wacendorferstr. 57. fj9b

Sterbefallshalber ein elegantes **engl. Dogkart** mit Gummireifen preiswert zu verkaufen. Offert. u. E E 2340 an die Geschäftsstelle. t3c

Die bekannte Ia. holländische **Bergentheimer Torfstreu** Bruno Mandowsky, Duisburg

Sehr gutes **Herrenfahrrad** für 35 Mk. zu verkaufen. Raesfeldstr. 36.

Von pünktlichem Zinszahler werden für sofort oder später **30—35 000 Mk.** als 1. Hypothek zu 4½ pCt. auf längere Jahre gesucht von Selbstverleiher auf Grundstück u. Geschäft. Objekt 64 000 Mark. Offerten unter N N 3445 an die Geschäftsstelle.

Sherlok-Holmes-Krawatten, origin. Neuh. u. für haltbarst. Dauerwäsche u. prakt. Neuh. **Reisende u. Leute,** die nebenbei leicht Geld verd. woll., ges. E. Heidt, Dauerwäschef., Frankfurt a. M.-Sachs.

Jagdhunde.
Verkaufe sehr billig: 1 Stichelhaar-Rüde, 10 Mon., 1 Kurzhaar-Hündin, 12 Mon., beide fa. Stammbaum und vorzüglich veranlagt. Off. u. S T 3430 an die Gesch. ds. Bl.

Forderungen, wenn auch noch nicht ausgeklagt, werden angekauft, beigetrieben, evtl. Vorschüsse darauf gegeben. Off. u. No. 3239 a. d. Annoncen-Exp. E. Wendel, Münster i. W. w3c

Besseres gebrauchtes **Kummet-Geschirr,** eventl. auch Einzel-Kummet, zu kaufen gesucht. Offerten unter F G 325 an die Gesch.

7000,-- Mk.
an 2. Stelle vor 4000 Mk. auf bess. 4-Familienhaus. von städt. Beamten sofort oder später vom Selbstverleiher gesucht. Off. m. Angabe des Prozentsatzes unter F T 460 an die Geschäftsstelle.

Damengarderobe,
elegante u. einfache, speziell Englische Kostüme, wird angefertigt. Neustraße 15, 1. Et.

Gardinen spannen, reinigen u. aufhängen.
Jos. Schlatmann, Neubrücken-Promenade Nr. 2. Fernruf 1402.

Getragene Herrengarderobe und Schuhzeug kauft zu den überhaupt nur denkbar höchsten Preisen, Postkarte genügt, Münz, Pferdegasse 15, 1. Haus von der Rothenburg. a*

Am Ostermontage morgens in der Ludgerikirche **Kneifer verloren.** U. mgefl. Rückgabe wird gebet. Ludgeristraße 48/49, 1. Etg.

Nähmaschine, gebraucht, gut erhalten, zu kauf. gesucht. Offerten m. Pr. unt. I I 472 an die Gesch. ds. Bl.

Leistungsf. Unternehm. für die Drainierung eines 2½ Morgen großen Gartengrundstücks nach Rheine i. W. *

gesucht.
Bewerbungen unter J J 3441 an die Gesch. ds. Bl.

Ein noch gut erh. **Kinderw.** z. verkaufen Küfferstr. 12. I. Et.

Milchlieferung!!
Prima Vollmilch v. Landwirt w. tägl. z. folg. Preisen geliefert.:
1 Liter . . 17 Pfg.
3 „ . . 50 „
5 „ à Liter . 16 „
10 „ u. mehr . 15 „
Meldungen erbeten unter K K 504 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Regelbahn
einige Tage in der Woche frei. Näheres Heisstr. 42.

Gut gearbeitete kompl. eich. **Schlafzimmer** werden unter Preis abgegeben. Pass. f. Braukl. Goldstr. 43. *

Als Aktenschränke
für jed. Bureau pass., 1,25 br., 1,60 hoch, 50 tief, mit 15 Engl. Auszügen werden z. Hälfte des reellen Wert. abg. Goldstr. 43.

Zirka Mk. 10 000
werden gegen hohe Zinsen und Gewinnanteil gesucht von tücht. Kaufmann, dem sehr günstige Gelegenheit geboten ist, sich mit bess. Spezialgeschäft zu etablieren. Gefl. Off. u. J J 503 an die Gesch. ds. Bl. erbeten.

Maurermeister empfiehlt sich zur Ausführung sämtlicher **Maurerarbeiten,** auch in Akkord. Offerten unter C C 496 an die Gesch. ds. Bl.

Studentenhaus!
Einfam.-Haus, gutgelegen, für obig. Zweck pass., zu verm. od. zu verk. Off. unter W S 493 an die Gesch. ds. Bl.

Schönes Pianino
kreuzseitig m. Panzerplatte und herrlichem Ton, wenig gebraucht, ist ganz unter Preis mit Garantie zu verk. Fritz Riesenbeck, Klosterstr. 23—24, Eingang Glaspassage. j2a

Auf großes Grundstück mit herrschaftl. Gebäuden wird eine zweitstellige Hypothek von **ca. 20 000 Mark** zu 5 Prozent Verzinsung gesucht. Unbedingte Sicherheit ist vorhanden. Angeb. u. T W 415 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Mk. 10 000
auf erste Hypothek auf schöne, ländliche Besitzung im Taxwerte von annähernd Mark 20 000 gesucht. Davon 2000 M sofort und das andere später. Angebote unter S S 3443 an d. Gesch. erbeten. w2a

2 fette Kühe,
6 6 Wochen alte **Ferkeln** und ein **Bullenkalb** hat abzugeben **Gut Wilkinghege.**



Hermann Vahle
Drubbel Nr. 3, Fernspr. 505.
Weisswaren-, Leinen-, Wäsche-, Betten- u. Aussteuer-Geschäft.
Spezialität: Braut-Ausstattungen, Baby-Ausstattungen.
Streng reell. Billigste Preise.
Muster u. Auswahlsendungen bereitwilligst.

Die **Münsterische Bank**
Filiale der Osnabrücker Bank
Kapital und Reserven Mk. 18,300,000
Königstrasse Nr. 18
erledigt sämtliche das Bankfach betreffenden Geschäfte unter günstigen Bedingungen.

Zu bald suche gegen 5 % Zins **10 000 Mark** für eine gute Hypothek. Offert. unter G G 500 an die Gesch.

1 Pferd
passend für Landwirte, zu verkaufen. Steinfurterstraße 7.

Für Metzger.
Ein dicker, schwerer Hauklotz ist preiswert zu verkaufen. Theodor Wegmann, Wolbeck.

»» **Roggenstroh** «« kauft zu den höchsten Preisen
Carl Barwe, Senden i. W.

32 000 Mk als 1. Hyp. auf ein Objekt in Münsterland von einem pünktl. Zinszahler ges. Taxwert 64 000 Mk. Off. unt. Z Z 3413 an die Gesch. a3c

Ungeziefer
Ratten und Mäuse, sowie jedes Ungeziefer vertilgt K. Kammerjäger Steffens, Woldeckerstr. 2.

Lehr-Institut
für wissenschaftliche Zuschneidekunst.
Erste und älteste Fachschule am Platze. Gründlicher Unterricht im Schnittzeichnen, Maßnehmen und Zuschneiden. Anfertigung von Costumes, Jacken, Mänteln, Gesellschaftskleidern etc. Aufnahme täglich. Prospekte gratis.
Frau E. Börger, Harsewinkelgasse 18.

Gebr. Schulbücher
der 1. u. 2. Klasse der höheren Mädchenschule und der 1. Klasse der Mittelschule zu verkaufen. Hammerstraße 27.

Zu Juli kann ich **45 000 Mk.** auf mehrere 2. Hypotheken verleihen. Offert. u. M B 289 a. d. Centr.-Ztgs.-Bureau.

Täglich laufen Äußerungen über die vorzügliche Beschaffenheit der
Roland-Räder
ein. Um denjenigen Kaufliebhabern, die bisher die Rolandräder aus eigener Erfahrung noch nicht kennen, Gelegenheit zu geben, ein solches ohne Kaufzwang recht gründlich zu prüfen, werden auch in diesem Jahre die Rolandräder auf Wunsch ohne Voreinsendung und ohne Nachnahme geliefert. Der Käufer soll erst dann zahlen, nachdem er das Rad in aller Ruhe geprüft, vielleicht auch von Sachverständigen hat untersuchen lassen, und solches vollständig seinen Wünschen entspricht.
Roland-Räder von 45.00 Mk. an, Roland-Nähmaschinen von 54.00 Mk. an.
Ich verkaufe die beliebten
Roland-Räder, -Näh- und -Sprechmaschinen
auch gegen
bequeme Teilzahlung.
Ferner empfehle ich neue
Geschäfts-Leihräder,
Leihgebühr pro Tag 3½ Pfg. Fahrradbestand- und Zubehörteile in größter Auswahl.
Mäntel von 2.00 Mk., Garantiemäntel 3.10 Mk., Schläuche 1.80 Mk.,
alles andere dementsprechend.
— Eigene Reparaturanstalt. —
Fritz Ommer
Münster i. W. Fernspr. 1167. Hammerstr. 38.

Schulbücher
lassen Sie sich bitte heute schon reservieren, damit Sie rechtzeitig im Besitz derselben sind. Mein Lager ist ergänzt.
August Greve,
Buch- und Kunsthandlung,
Drubbel 5/6. Fernruf 1434.

Schüler
der mittleren u. oberen Klassen (Gymn. und Real.) werden sicher u. individuell gef. in kleinen Privatinst. und
Familienpens. f. Söhne bess. Stände
schöne Landpartie Westfalens. ff. Ref. Fr.-Off. unter S S 3449 an die Geschäftsstelle d. Blattes. l2a

MAGGI's Würze ist einzig!
Besonders empfohlen in Originalflaschen zu 35 ₰, 65 ₰, Mk. 1.10, Mk. 1.60, Mk. 3.20
Vorteilhafteste Größe Nr. 5 (mit Plombenverschluß) zu Mk. 6.— Man füllt aus dieser die kleinen Tischfläschchen selbst ab u. hat volle Garantie für die Echtheit der Maggi's Würze.

Mertens
Münster Westf.

Betten- u. Möbelhaus, Münster i. W., Ludgeristr. 34. Grösstes Spezialhaus am Platze.

empfiehlt

Schlafzimmer
185.– 245.– 290.– 300.– 325.–
350.– 375.– 400.– 475.– M. usw.

Komplette Küchen
in sehr grosser Auswahl
95.– 125.– 140.– 160.– 165.–
175.– 195.– 200.– 225.– 250.–
275.– M.

Kinderbetten
6.50 10.– 12.– 14.50 19.– 20.–
21.– 22.– 24.– 26.– 30.– M.

Reform-Eisenbetten
nur beste Fabrikate, weiss lackiert
M. 15.– 20.– 22.– 25.– 28.– 33.–

Billigere Eisenbetten
von 4.50 6.– 8.– 10.– 12.– M.
Auflagen in Seegras, Capok u. Rosshaar.

Vertikos
Nussbaum imitiert 42.– 44.– 46.–
48.– 54.– 56.– M. usw.

Trumeaus
28.– 33.– 35.– 42.– 46.– M. usw.

Sofas absolut schwere Verarbeitung, nur mod. Muster in allen Preislag.

Stühle
2.25 3.– 3.25 4.– 5.– 6.– M. usw.

Wohnungs- und Stellen-Anzeiger.

☞ An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

☞ An dieser Stelle kosten Anzeigen aus Münster bei sofortiger Bezahlung 10 Pfg. der Spaltenraum von 2,4 mm Höhe.

Offene Wohnungen

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. in angenehmster Lage in bess. Hause zu vermieten. * Friedrichstraße 9.

Groß., leeres Zimm. in ruh. Hause z. verm. Näh. Gesch. w35

Ord. Handwerker erhält **Kost und Logis.** Winkelstraße Nr. 4.

Möbl. Z. m. v. Pens. z. 1. Mai zu verm. Krummestraße 17/19.

Große helle Stube als Werkstatt od. Lagerraum zu verm. in Ludgeri. Näh. Gesch.

Hübsch möbl. Zimmer in nächster Nähe der Bahnhöfe an ruh. Herrn od. Dame zu verm. Näh. Geschäftsstelle. j2b

Sehr f. möbl. P.-Wohn.-u. Schlafz. m. u. o. Pns. z. vm. Kgidistr. 6pt. a2b

Nähe Servatiipl. u. Bahnhof **2 fein möbl. Zimmer** (Wohn- u. Schlafzim.) in bess. ruh. Hause zu verm. Gallitzinstr. 1 pt. b2b

Möbl. Zimmer zu vermiet. Krummerstimpen 42.

☞ Junge, gebildete Dame findet angenehme Pension mit vorzüglicher Verpflegung bei einer Privatfamilie in Münster. Offerten unter **R R 448** an die Geschäftsstelle. w2a

2 fein möbl. **Zimmer,** Wohn- u. Schlafzimmer mit Morgenkaffee z. verm. Antoniusstr. 22 pt.

Zum 15. April schön
möbl. Wohn- u. Schlafzimmer
in besserem Hause.
Selbige können auch getrennt vermietet werden.
Näheres Heisstraße 42.

Helles, groß. schön. möbl. **Zimmer** mit Morgenkaffee, 2 Fenster Straßenfront, sofort billig zu verm. Hafenstr. 23, II., direkt am Ludgeriplatz.

1 bis 2 leere Zimmer zu vermieten. Zumbroockstraße 16, II.

Castellstraße 1 a,
nächste Nähe Schloß u. Gerichtsstraße, ein gut möbl. **Zimmer** an Dame oder ruh. Herrn mit Morgenkaffee oder halber Pension zu vermieten.

Freundl. möb.
☞ **Zimmer** ☜
mit Morgenkaffee für 1 oder 2 Herren in nächster Nähe beider Bahnhöfe zu sofort oder später zu vermieten. Passend für Kaufleute. Näh. **Mittnupp,** Engelstraße 38, Seiteneingang.

Einf. möbl. Zimmer m. od. ohne Pens. zu verm. Kreuzgasse 1. 12a

Kost u. Logis Rosenstr. 4

Mehrere sehr hübsch möbl. Zimmer mit voll. Pension zu vermieten. Graelstraße 33.

Möbl. Zim. zu vm. Buddenstraße 16, Seiteneing. II. rechts

Herrsch. Wohnung,
1. Et., 3 gr. Z., Küche u. Zubeh., Preis 370 Mk., umständehalber sofort oder später zu vermieten. **N. Mecklenbeckerstr. 47.** (j3a

Schöne 1. Etage,
zu Mauritz gehörig, 4 große, helle Zimmer verbunden mit Flügeltür, Vorratszimmer, Küche, Koch- und Leuchtgas, Anstrich in weißer Lackfarbe, sofort oder später zu vermieten. Preis 560 Mark. Sternstraße 41.

Wohnung, 1. Etg., 3 Zimm. u. Küche, Rollen-Gardinen, Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. Hansaring 30.

Abgeschl. Wohnung
4. Et., 5 Zimmer, Küche, Balkon, Badez. u. reichl. Zubeh., sofort oder später zu verm. Näheres **Passon,** Papenburgerstr. 2 pt.

Josephskirchplatz 6
hochherrschaftl. eingericht. 2. Et., 5 Zimmer, Küche, Bad, Veranda, Mansarde m. Zubehör, sofort oder später zu verm. a3a
Näheres Hansaring 23.

Geschäfts-Etagen
5—10 Räume gl. od. sp. z. verm. j2b Prinzipalmarkt 20.

1. Etage,
Zum 1. 7. 12 modern einger. 5 Zim., Küche, großes Badez., schöner Balkon mit herrl. Ausf. u. sonst. Zubehör **Jägerstr. 12a** zu vermieten.
Südstraße 63, 1. Etage.

Jägerstr. 12 a modern einger. **1. Etage** per 1. 7. 12 zu vermieten. Näh. a* Südstr. 63 I.

II. Etage,
Nähe des Hauptbahnhofes, 5 Zimmer, Küche, Mansarde, Bad, Zentralheizung, sofort zu vermieten. rde
Näh. Herwarthstr. 18, part.

Hochherrschaftliche, große
Hochpt.-Wohnung
in schönster Lage, an der
Promenade
Breul 16a, 7 Zimmer u. Zubehör, separater Eing. m. Garten, evtl. mit Stallung, zum 1. Juli evtl. früher oder später zu vermieten. Pr. 1900 Mk. Besichtigung von 11 bis 1 Uhr.

Ludgeristr. 112
1. Etage
p. 1. 10. 12 zu verm. j5a
Näh. unten im Laden.

Hansaring 37,
zweite Etage, 4 Zimmer, 1 Mansarde, Küche nebst Zubehör, per sofort oder später zu vermieten.
Näh. Neubrückenstr. 25.

Eine herrsch. 2. Etage
ist im Hause Jägerstraße 35 zu vermieten. Preis 850,— Mk. Näheres zu erfr. **Viktoriastr. 1,** Souterrain. *

In Einfamilienhause Wohnung
von 3 geraden und 2 schrägen Zimmern an einzelne Dame od. einzelnen Herrn (eventl. mit Tochter) zu vermieten.
Besichtigung vorm. 10—11, nachm. 4—5 Uhr.
Näh. Geschäftsstelle ds. Bl.

Größeres
Ladenlokal,
seiner Lage wegen geeignet für Eisenwaren oder ähnliches Geschäft, in einem zu errichtenden Neubau zu Oktbr., evtl. früher, unter günstigen Bedingungen zu verm. Off. u. Z 2482 an **Ang. Rolef,** Markt 37.

Schönes, mod. Ladenlokal
mit dahinterlieg. Zimmer an belebter Hauptstraße in Münster, geeignet für Hut- und Schirmgeschäft, auch als Filiale sehr geeignet, ist für sofort oder später unter sehr günstigen Bedingungen zu vermieten. Offerten u. **Z 2483** an **A. Rolef,** Markt 37.

☞ **Wohnung,** ☜
5 Zimmer, Küche und Mansarde zum 1. Juli oder Oktober; daselbst 1 **Wohnung,** 2 Zimmer und Küche per 1. Juli, Preis 150 Mk., zu vermieten. Graelstraße 29.

Hochherrsch. 1. Etage
zum 1. Oktober zu vermieten. 6 Zimm., Küche, Balkon, Loggia, Erker, kompl. Badezimm., Mansarde, Bodenabschlag, 3 Keller und Zubehör, Gas und elektr. Licht vorhanden, nach allen Seiten schöne Gartenaussicht, nahe der Straßenb. im Hause Altumstr. 1. Näheres daselbst Parterre.

Herrschaftliche
II. Etage
im Hause Gutenbergstr. 2 zum Preise von Mk. 1000 zu vermieten. Antritt kann zu jedem beliebigen Termine erfolgen. Näh.
Baugeschäft
Herm. Hamann,
Heisstraße 9. (1*

Einfamilienhaus
auf Mauritz, mit all. Komfort, 8 Zimm., Bäd. u. Garten zu vm. Näheres Dodostraße Nr. 9, II.

Gesuchte Wohnungen

Dauermieter sucht z. 1. Mai gut möbliertes **Zimmer** mit Morgenkaffee. Offerten mit Preisangabe unter **R O 487** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erb.

Suche für meine Tochter (Seminaristin) zum 21. April
möbl. Zimmer
mit voller Pension. Off. erb. **Ing. H. Haupts, Herwest-Dorsten.**

Dauermieter a2a
sucht **2 hübsch möblierte Zimmer** in bess. Hause. Ang. mit **Preis** u. R R 470 an d. Gesch.

Student
sucht zum 15. April oder später ruhiges, gut möbl. Zimmer, mit oder ohne volle Pension. w2a
Angebote u. **Z 2590** an **A. Rolef,** Markt 37.

Möbl. Zimmer
in ruhiger, ungestörter Lage m. voll. Pension gel. Nähe Hammerstr. Off. u. M K 229 an das Central-Zeitungs-Bureau.

Dauermieter sucht zum 1. 10 od. früh. **1. Etagen-Wohnung,** 6—7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör. Mk. 1000—1100
Off. u. D E 478 a. d. Gesch.

Herr, der sich Studienhalber in Münster aufhalten will, sucht absolut
ruh. Wohnung
in gut. Hause, möglichst mit Pension. Offerten u. A R 3433 an d. Gesch.

Für eine Studentin wird in gutem Hause
»» **Wohnung,** ««
möglichst mit Pension gesucht.
Off. mit Preisangabe unter O P 488 an die Gesch. ds. Bl.

Suche Wohnung, 4 bis 5 Räume, ferner **Lager, Hofraum und Stallung** für 1 bis 2 Pferde, sofort oder später.
Offerten unter P R 489 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Einfamilienhaus
oder
hochherrsch. Etage
von mindestens 7 Zimmern und Zubehör, in bester Lage zu mieten gesucht. Promenade wird bevorzugt. Kauf nicht ausgeschlossen.
Offerten mit Preisangabe unter O J 444 an die Geschäftsstelle. w2b

Offene Stellen

Suche für meine Erfrischungshalle am Landesbahnhof eine
ältere Person.
Kaution muß gestellt werden.
Borgmann, *
Landesbahnhof, Münster i. W.

Tüchtiges Mädchen
in kleinem Haushalt sofort ges. * **An den Mühlen 13, I.**

Tüchtiges Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht z. 1. 5. Vorst. Ludgeriplatz 6 II.

Z. 1. Mai e. brav. ansehnl.
»» **Mädchen** ««
für Haush. u. Laden geg. hoh. Lohn gesucht. Näh. Geschäftsst.

In kleinem Haushalt
erfahrenes Mädchen
aus bess. Fam. für Küche und Hausarbeit gegen guten Lohn zum 1. Juli cr. gesucht. **Frau H. Gantzsch,** Engelstraße 51.

Suche zum 1. Juli für meinen aus zwei Personen besteh. Haushalt ein in Küche und Hausarbeit durchaus erfahrenes
»» **Mädchen.** ««
Gute Zeugnisse Bedingung.
Frau Dr. jur. Schaefer, Münster (Westf.), Hoyastr. 34.

Für sofort od. 15. Mai jüng.
kath. Mädchen
zur Erlernung der Küche und des Haushalts gesucht.
Aug. Rickermann, Mesum i. W.
Gastwirtschaft u. Bäckerei.

Anständiges, properes
Mädchen,
am liebsten von auswärts, in kl. Haushalt gesucht.
Frau **Wilh. Linnenkämper,** Hörsterstraße 33. w2a

Junges Mädchen
für leichte Hausarbeit gesucht. Köchin u. Zweitmädchen vorh. *
Konditorei Schlichting.

Für besseres Restaurant wird zum 1. Mai anständiges saub.
junges Mädchen
zum Bedienen und etwas Hausarbeit gesucht. Angebote unter **J K 3422** an die Gesch.

Für bessere Wirtschaft (Wirt Witwer) wird per 1. Mai tüchtige erfahrene *
Haushälterin gesucht.
Offerten unter H J 3421 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Haushälterin
suche ich per 15. Mai für mein. ruhigen Haushalt mit 1 Kinde.
Bernh. Hülsmann,
Herren- u. Damen-Friseurgesch.
Recklinghausen.

Gebildetes Fräulein
für Nachmittags sofort gesucht. Off. m. Zeugn. an **Frau Dr. Foth,** Hoyastr. 5, 2. Et. a3b

Suche per sofort ein
Zweitmädchen
sowie ein Mädch. für Küche u. Hausarbeit. Nur solche mit guten Zeugn. wollen sich melden.
Frau Fritz Senebaier,
Restauration, Recklinghausen.

Braves, fleißiges
Mädchen
zum Bedienen und Hausarbeit gesucht. **Restaurant Stadthafen,** Dortmunderstraße 43.

»» **Gehülfin** ««
für Damenschneiderei zu sofort oder später gesucht, sowie ein Mädchen für leichte Küchen- u. Hausarbeit. Off erbeten unter 35 **postl. Harsewinkel i. W.**

Krankheitshalber wird per sof. oder später nach
Rheine i. W.
ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Etwas Kenntnisse im Kochen erwünscht. Lohn 80—90 Taler. Waschfrau wird gehalten.
Offerten postlagernd **G. B.** 10 Rheine i. W. (w3b

Saub. Stundenmädchen gesucht. Heerdestr. 17, 2. Et.

Mädchen,
erfahren in Küchen- u. Hausarb., gesucht. Staufenstr. 22. a2a

Umständehalber zum 1. Mai tüchtiges, katholisches **Küchenmädchen** gesucht. Näheres Hoyastraße 18.

Junges fleißiges **Mädchen** von auswärts zum 1. Mai für Küche und Hausarbeit gesucht.
Frau Ober-Postpräkt. **Lunke,** Stolbergstraße 15.

Junges properes
Mädchen
für halbe Tage gesucht.
Frau Barkey, Diepenbrockstr. 20

Für mein Kolonialwaren- u. Aufschnittgeschäft suche zum 1. Mai ein ordentl.,
kath. Mädchen
in d. Lehre. Kost u. Wohn. im Hause. **H. Dieckmann,** Münster i. W., Hafenstr. 15.

Jung. Mädchen
zum Bedienen der Gäste und leichte Hausarbeit für besseres Restaurant nach außerhalb zum 15. April gesucht. Offerten unt. M M 466 an die Geschäftsstelle.

Jg. Mädchen z. Erl. d. Haush. u. d. Küche für kl. Haush. geg. mäß. Lohn ges. Ausk. Off. u. **M S 236** an. d. Central-Ztgs.-Bur.

Krankheitshalber ein tüchtig.
»» **Mädchen** ««
f. Küche u. Hausarb. **sofort** ges. Näh. Krummestraße Nr. 33/34.

Mehrere tüchtige **Maler- und Anstreicher-Gehülfen** bei hohem Lohn und dauernder Beschäftig. gesucht. **Hugo Maus, Marl** bei Recklinghausen.

300 Mark monatlich oder 45% Provision erhalten Herren und Damen, die den Vertrieb meiner **kalt abwaschbaren Leinen-Dauerwäsche** übernehmen. Zelida-Industrie **Rudolf Stitz, Siegen i. W.**

Ein junger
Schreinergeselle
kath., auf Bau-Möbel sofort od. später gesucht.
Schreinerei **Josef Rolf,** Albachten am Bahnhof.

Schreinerlehrling
gesucht. **Jos. Beiring,** Lette Bezirk Münster.

Vertreter gesucht
von Flaschenverschlußfabrik aus. Verband. Angebote a. **Wilh. Müller,** Leipzig, Blücherstraße No. 18. w2a

Zum 1. Mai oder früher für meine Weizen- und Roggenmühle einen
Müllergesellen
gesucht als **Zweiter.**
Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet **B. Kottrup,** Emsmühle, Warendorf i. W.

Ältere Schokol.- u. Zuckerwarenfabrik sucht für Münster und Umgegend einen bei der einschlägigen Kundschaft eingeführten
Vertreter.
Angebote unter M M 3444 an die Geschäftsstelle.

Es wird ein solider i2a
älterer Mann
gesucht für leichtere landwirtschaftliche Arbeiten. Gute Behandlung, Lohn nach Übereinkunft. Anfragen zu richten an die Buchhandl. **Cl. Hagemann, Emsdetten.**

Zum 1. Mai ordentlicher, unverheirateter katholischer junger Mann als
Pächter und Hausdiener
gesucht. Guter Lohn. Kost und Wohnung im Hause. Meldungen auf dem Kontor der **Alphonsus-Buchhandlung.**

Ein in Hufbeschlag erfahrener
Schmiedegeselle
baldigst nach Münster gesucht. Off. u. L M 485 a. d. Gesch. i2a

Solider, zuverlässiger
Kutscher
gesucht.
Schlatmann, Bohlweg 20.

Suche zum 1. Mai od. später ein junges, besseres
evang. Mädchen.
welches sich in der Küche ausbilden kann. **Frau Ernst Siebel,** Kanalstraße Nr. 34.

Tüchtiger, solider
Geschäftskutscher
verheiratet, möglichst vom Lande, baldigst gesucht. Privatwohnung vorhanden.
Ad. Schmedding jun.
Weingroßhandlung,
Alterssteinweg 15.

Ein tüchtiger
Huf- und Wagenschmied
sowie ein
Schlossergehülfe
sofort gesucht bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung.
Wilh. Köper, Recklinghausen, Martinistraße.

Stellmachergeselle
in Kutschwagenbau erfahren, sucht geg. hoh. Lohn **Wagenbauerei Hartmann,** Telgte (Kraftbetr.).

Fleiß. Junge
f. dauernde, leichte Besch. ges. Zu meld. Klosterstr. 15 p. um 8 Uhr abends. j2b

Krankheitshalber sofort ein älterer selbständiger *
Konditor- und Bäcker-Gehülfe gesucht. Offerten mit Zeugnisabschr., Alter u. Gehalts-Ang. u. C D 439 bef. d. Gesch.

Sattler- u. Polsterlehrl. gesucht. **B. Edelkötter,** Frauenstraße Nr. 7.

Gartenarbeiter,
ledig, nicht unter 30 Jahr., der m. Pferd u. Landwirtschaft vertraut, Interesse für Geflügelzucht hat, bietet sich Lebensstell. Offerten an **Epping's Obstgut, Buldern.**

Junger Müller
gesucht. Näh. durch H. **Elbers, Löttringhausen** in Westf., Post Kirchhörde.

1 kathol. Bäckergeselle,
der soeben seine Lehre beendet hat, auf sofort für dauernde Arbeit gesucht bei Fam.-Anschl. Offerten unter H H 3340 bef. die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Bei einem Gehalt von
monatlich
☞ **150 Mark** ☜
sucht alte Lebensversicherung **Agenten und stille Vermittler.** Off. u. A B 242 an die Gesch.

Ein gewandter und zuverlässiger junger Mann, nicht unter 16 Jahr alt, für leichte Arbeit auf dauernde Stellung gesucht. Angebote unter O O 468 an die Geschäftsstelle erbeten. *

☞ Ordentlicher, aus der Schule entlass. Junge z. Austr. v. Backwaren b. voller Pension sofort gesucht. Näheres **A. Rolef,** Markt 37. w2a

Erstklassige Rockschneider
suchen für dauernde Beschäftigung zu sofort
Gebr. Meyer.

Reisender
für Handwerkerkundschaft gesucht, der schon längere Zeit mit Erfolg gereist hat. Off. u. **G O 481** an die Gesch.

☞ **Gesucht** ☜
werden 2 ordentliche Leute als **Kassierer.** Dauernde Stellg. u. gut. Verd. Off. unt. **Nr. 3260** an die Ann.-Exp. **E. Vendel.**

Nüchterner, zuverlässiger
Knecht,
der Ackerwirtschaft versteht und mit Pferden umgehen kann, zum 1. Mai ds. Js. gesucht. Gefl. Off. u. **L M 3424** an die Geschäftsstelle ds. Bl. w2b

Jg. Anstreichergehülfe
für sofort gesucht.
Fr. Strickling, Anstreichermstr., Haltern i. W., Allisowall 27.

Tüchtiger
Schuhmachergeselle
für dauernd sofort gesucht.
Theod. Schmidt, Dorsten i. W.

Ein tüchtiger selbständiger
»» **Müller** ««
sowie ein solider, kräftiger
»» **Fuhrknecht** ««
auf sofort gegen hohen Lohn gesucht. **F. A. Böhmer, Hagen, Getreidegeschäft und Mühle.**

Anstreichergehülf.
für sofort gesucht.
Aug. Austermann,
Maler- und Anstreicher-Gesch., **Warendorf,** Grünestraße Nr. 2.

Junger, tüchtiger a2b
Friseurgehülfe
sofort oder später gesucht.
G. Nagel, Canalstr. 23.

Jung. Sattler- und Polsterer-Gehülfe
gesucht. w2b
A. Weber, Harsewinkel.

Suche sofort od. später einen
Bäcker- und Konditor-Gehülfen. Selb. muß durchaus selbständig arb. können. Verh. werden bevorzugt. Daselbst ein **zweiter Gehülfe** geg. hoh. Lohn gesucht. Keine Sonntagsarbeit. **Theodor Hüttemann,** Emmerich a. Rh., Bäckerei u. Konditorei mit elektr. Betrieb. *

Tüchtiger solider
Friseurgehülfe
per sofort oder später gesucht. Offerten unter R O 3426 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine Weberei des Münsterlandes sucht für sofortigen Eintritt *
eine tüchtige Kraft.
Dauernde Stellung für Fabrikationsarbeiten und Statistik. Lebenslauf und Gehaltsanspr. unter **P R 3428** an die Gesch.

Suche f. sof. einen erfahrenen
Bäckergehülfen.
F. Landsmann, Schmalestraße 10. ll2b

2 Schreinergesellen
zu sofort gesucht. **Wilh. Bruns,** Bau- und Möbeltischlerei, **Dülmen,** Kreuzweg Nr. 2a.

Herren m. Jäger-Bekanntsch als Vertret. gel. 1 0 Mk. u. Prov. Off. an „Nimrod" Leipzig V 18. §2b

Mehrere Tischlergesell. auf sofort für dauernde Beschäftigung gesucht. *
Meller Möbelfabrik G. m. b. H. Melle in Hann.

Leistungsfähige Seifenfabrik sucht a*
tüchtigen Agenten.
Offerten unter D H R 24 an **Daube & Co., Hannover.**

An der hiesigen **Provinzial-Taubstummen-Anstalt** ist zum 1. Juli ds. Js. eine
»» **Lehrerstelle** ««
zu besetzen. Das Gehalt beträgt 1800 Mk., nach bestandener 2. Lehrerprüfung 2000 Mk., nach bestandener Taubstummenlehrerprüfung 2400 bis 4500 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß. Kathol. Bewerber wollen ihre Papiere dem Unterzeichneten einreichen.
Büren i. W., 11. April 1912.
Der Direktor:
Dergs.

Gesuchte Stellen

Ein gewandtes
Fräulein
sucht Stellung für sofort oder später, am liebsten in Münster. Off. u. **P 57** an die Geschäftsst.

Für meine Tochter, 19 J., (1/2 J. in Pension) suche zur weiteren Ausbildung in Küche u. Haush. baldigst Stelle in bess. kath. Hause m. Familienanschluß, wo Dienstmädchen vorh. Off. unt. W W 3412 an die Gesch. a3

Alleinstehende kathol. Witwe, 36 Jahre, sucht Stellung zur selbständigen Führg. eines bess. Haushalts zum 1. Mai. **Frau Wwe. Degenhardt,** bei Herrn **Weimann, Düsseldorf.**

Haushälterin.
Bess. Frl., w. kinderlieb u. in aller Art d. Haushaltung durchaus selbst. ist, sucht bis z. 1. Mai pass. Wirkungskreis. Gefl. Ang. unter **A B 476** an die Gesch.

Junges, kath. Mädchen, 18 J. d. 1 Jahr die Küche in einem größ. Haushalte erlernt hat, sucht auf sofort oder später Stellung als w3c
Stütze,
am liebsten dort, wo sie sich in der Küche noch weiter ausbilden kann. Im Nähen und Handarbeiten etwas erfahren. Dienstmädchen muß vorhanden sein. Off. erbitte a. d. Geschäftsstelle d. Bl. unter **O O 385.**

Bess. zuverl. Mädchen
sucht zum 1. Juli Stellung in einer Bäckerei für Haushalt und Laden. Off. u. N N 467 an die Geschäftsstelle.

Verheirateter Gärtner, erfahren in Gewächshauskulturen, Gemüsebau und **Treiberei,** durchaus nüchtern u. zuverlässig, sucht sofort oder später Stellung. Übernehme auch andere Arbeiten. Off. unt. **M R 235** a. d. Central-Zeitungs-Bureau.

Junger Kaufmann,
mit allen auf Kontor u. Lager vorkommend. Arbeiten vertraut, sucht per sofort od. später pass. Stellung. — Angebote unter **L L 3450** a. d. Geschäftsstelle erbeten.

Gesucht wird in kath. Hause
Lehrlingsstelle
auf Lager und Kontor für Quartaner. Off. u. **N R 3406** an die Gesch. ds. Bl.

Junger Mann, 23 J. alt, im Herbst 1911 v. Militär freigekommen, welcher mit landwirtsch. Arbeiten vertraut ist und mit Pferden umgehen kann, sucht Stelle auf sofort, am liebsten wo er allein ist. Off. unter **U 2599** an **A. Rolef,** Markt 37.

Junger Mann, 20 Jahre alt, sucht Stellung als
Lehrling
in einem Mehl- u. Getreidegesch. Kost und Logis im Hause des Prinzipals. Off. u. **S S 474** an die Geschäftsstelle.

☞ **Junger Schmiede- und Schlosser-Geselle** ☜ sucht zu sofort dauernde Stelle. Off. u. **R S 451** an d. Gesch.

Suche für meinen Jungen, 14 Jahre alt,
Stelle
bei einem Landwirt.
Off. u. E F 479 a. d. Gesch.

In Kinderpflege gut erfahrenes und sehr kinderliebes Fräulein, 26 Jahre, durchaus zuverlässig, sucht zum 1. 7. 12 dauernde Stellung als
Zweitwärterin
bei gut. kath. Herrschaft evtl. Familienanschluß. Näh. Angaben erbeten unter L L 505 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Eine tüchtige, erfahrene **Frau** sucht Beschäftigung für ganze oder halbe Tage.
Offerten unter F G 480 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Junges Mädchen
sucht möglichst bald Stellung zur Erlernung der Küche. Off. unter S S 471 an die Gesch.

Junger Mann
(Manufakturist) wünscht rentable Agenturen, Vertretungen usw., wenn auch verbunden mit kleinen eingeführten Touren f. leistungsfähige Lieferanten der Textilindustrie, auch einerlei welcher Branche zu übernehmen. Womöglich **Lebensstellung.** Evtl. Kaution kann in beliebiger Höhe gestellt werden. Gefl. ausführl. Off. u. O O 3446 besorgt die Geschäftsstelle dieses Bl. l12a

Kath., junger Mann sucht baldige Anstellung **auf einem**
Kontor.
Derselbe ist in **kaufm. Fächern gut unterrichtet und kann tadellose Zeugnisse** aufweisen. Off. u. **N N 3448** an die Gesch.

Monteur
der landwirtschaftl. Maschinenbranche, der mit der Montage von Transm. und Motoranlagen sowie allen vork. Rep. durchaus vertraut ist, sucht Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. Offerten u. N N 506 an die Geschäftsstelle.

Junger Mädchen
für herrschaftlichen **Haushalt,** bei **hohem Gehalt,** sofort **gesucht.**
Freund, Industriestrasse 50.

Generalvertreter
auch Nichtkaufmann zur Übernahme der alleinigen Vertretung einer Maschinenfabrik für Reg.-Bez. Münster gesucht. — Herren, welche über M. 2000.— **in bar** verfügen, wollen umgehend schriftliche Offerte mit Angabe ihrer Vermögensverhältnisse einsenden und angeben, auf welchen Bezirk sie reflektieren. §2b
Maschinenfabrik C. Bautelmann & Co., Hannover.

Suche Lehrlingsstelle für meinen Sohn, 17 J. alt, kath., welcher
— Buchhändler —
werden will. Gefl. Offerten unter **O O 3407** an die Expedition dieser Zeitung. r3b

Buchhalterin
per bald oder 1. Juli gesucht, die befähigt sein muß, das Fakturieren und die Versandarbeiten in einer größeren Weberei des Münsterlandes selbständig zu besorgen.
Offerten mit Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen unt. **Z 2593** an die Ann.-Expedition **A. Rolef,** Münster i. W.

Ladenlokal l2b
zum 1. Oktober 1912 zu vermieten.
Hermann Vahle, Drubbel 3.

Für größeres Spezialgeschäft
wird für sofort oder später ein
Geschäftshaus
am Prinzipalmarkt zu kaufen oder zu mieten gesucht. Offerten unter K L 290 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zuverlässiger, gewandter und energischer
Reisender
zum Besuch der Stadtkundschaft und für **auswärtige Touren** von einem Kolonialwaren-Engros-Geschäft zu sofort gesucht.
Off. unter **3254** a. d. Ann.-Exp. **E. Vendel,** Münster i. W.

Aufschnittmaschine
zu kaufen gesucht. Offerten unter R 58 an die Geschäftsstelle.

CENTRAL ZEITUNGS BUREAU MÜNSTER

Zu vermieten

a. Familien-Wohnungen.

6 Z. 1—2 M., Spiekerhof.
7 Z. — 1300 M. Salzstr.
325/350 Mecklenbeckerstraße.
6 Z. 3 M. 1050/1200 Kanalst.
4-5 Z. 1-2 M. 550-700 M. Bremerstr.
6 Z. 1 M. 900 Hammerstr.
6 Z. 1 M. 800/950 Herwarthst.
4 Z. 1 M. 450 Steinfurterst.
4 Z. — 430/460 M. Hoppendamm
5 Z. — 750 Finkenstr.
6 Z. 2 M. 700 Hammerstr.
5 Z. — 540 Gallitzinstr.
4 Z. 1 M. 6?0 Kellermannstr.
6 Z. 1 M. 700 M. Wilhelmst.
6 Z. 1 M. — Kuhstr.
6 Z. 1 M. 800 Jüdefelderst.
4 Z. 2 M. 600 Kettelerstr
4 Z. — 366 Kr. Timpen.
6 Z. 1 M. 750 Industriestr.

Schnellste und billigste
Besorgung aller Inserate für **hiesige u. auswärtige Zeitungen.**
Centr.-Zeitungs-Bur.,
Ludgeristraße 88, Fernspr. 692.

6 Z. 1 M. 700 Herwarthst.
8 Z. — 240/800 Frauenstr.
4/5 Z. 1 M. Spiekerhof
6 Z. 2 M. 1150 Hoyastr.
5 Z. 1 M. 720 Augustastr.
5 Z. 1/2 M. 850 Hoyastr.
5 Z. 1 M. 600 Hoppendamm
4 Z. — 360 Hansaring
8 Z. 4 M. 2000 Wilhelmstr.
4 Z. — — Heerdestr.
Part.-Wohnung ca. 800 Mk. Hermannstr.
4 Z. 1 M. 520 M. Ferdinandst.
6 gr. Z. 2 M. 1600 Mark Kleimannstr.
6 Z. u. Bad i. Parterre, 3 Z. 3 M. i. Souterrain 1700 Mk. Ostfstr.
5 Z. 2 M. 950 Brüderstr.
5 Z. — 960 Marendorferst.
6 Z. 1 M. 875 Nordstr.

b. Anderes.

Unterhaus mit Laden 650 Mk. Schillerstr.
Ladenlokal ev. m. Zim. o. Zim. 400 Mk. Augustastr.
Laden m. Einricht. Hafenstr.

LUDGERISTRASSE C.Z.B.

Bess. Herr, Witwer, solide, kinderlos, kathol., mit einigem Barvermögen, wünscht
Heirat
mit kathol. Witwe ges. Alters. Off. u. O O 391 an die Gesch.

Streng reell!
Junger Mann, Spediteur in einer Großstadt des Industriebezirks, 33 Jahre alt, kath., mit gutem Geschäft u. Barvermögen, sucht die Bekanntschaft einer katholischen, häuslich erzogenen jungen Dame zwecks baldiger Heirat. (Vermög. Landwirtstochter bevorzugt.) Schriftliche Anerbieten unter **P P 3447** an die Geschäftsstelle erbet. Diskret. Ehrensache. b2a

Heirat
j. kath. Architekt (selbst.), 34 J., dunkel, mittelgr., mit kath. vermögender Dame, 20—30 Jahr. (Bild erw.) Beantwortung und Retournierung sof. Vermittl. v. Vertrauenspers. erw. Anon. u. gewerbmäß. Vermittl. zwecklos. Verschwiegenh. gegeben u. verlangt. Frdl. Off. u. S 276 an **Haasenstein u. Vogler, Hannov.**

Auf eine Besitzung,
taxierter Gebäudewert versichert zu 35 790 Mark, Landwert 17 000 Mark, suche ich im Auftrage eine 1. Hypothek von **18 000 Mark,** eine 2. Hypothek von **9000 Mark.** Selbstdarleiher ersuche ich um Offerte.
Johs. Oldiges, Auktionator, Lathen a. Ems.

Einfaches
Landhaus
oder gutes
Kötterhaus
mit großem Garten in schöner Gegend für längere Jahre in Jahrespacht zu mieten gesucht.
Offerten unter D D 458 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein zahlungsfähiger **Landwirt**
sucht Pachtung
(Größe 50—100 Morgen) zu Herbst od. Frühj. 1913. **Pächter Schmidt, Thuine, Kr. Lingen.**

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen.
Klosterstraße 62, 1. Etg.

Sonntags von 11—4 Uhr geöffnet.

Photographie Rembrandt

Prinzipalmarkt 26
im Hause Café Schucan.
— Fernruf 1458. —

Vergrößerungen und Kopien nach allen, auch schon verblichenen Bildern, bis Lebensgröße.

12 Visitbilder
von
1.90
an
auf Mattpapier von Mk. 4.— an.

12 Cabinettbilder
von
4.90
an
auf Mattpapier von Mk. 8.— an.

Ausnahmepreise
für
Kommunikanten- und Familien-Bilder
bis zum
15. April.

Als **Osterpräsent** eine
elegante Vergrösserung
umsonst
40×50 cm groß auf feinem Passe-partout bei Bestellung von 12 Cabinett matt.

Alle Musikalien
in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Neu! Billige Wagner-Ausgaben — Neu!
2 Mk., 3 Mk., 5 Mk., 6 Mk.
Bisping'sche Musik-Handlung,
Prinzipalmarkt 12. a*

Japan-Crepe
Elegant
Waschecht
Haltbar
Preiswert
Onno Behrends,
Alter Steinweg 8.

Trinkt
„Cherusker"
Tafelwasser I. Ranges.

Vanilliferte
Blockchocolade
(gute Kochchocolade)
½ Pfd. Block 75 Pfg.
Chocoladen-Pulver
Pfund 70 Pfg.
Heinr. Hill
Ecke Alter Steinweg und meine 7 hiesigen Geschäfte.

Das Neueste



in
Damen-Handtaschen
finden Sie bei mir stets
in unerreichter Auswahl
Brocat — Autolack — Rindleder — Perlen.

Nachstehend einige ganz hervorragende Schlager:

Echtes Rieder, grobnarbig, schwarz mit schwarzem matten Bügel, 20 cm . .	2.50
Echt Rieder, Ia. grobnarbig, Seehund imit. schwarz Stahlbügel, 18 cm	3.50
dto. mit grosser Vortasche, Büggellänge 21 cm	4.00
dto. mit breitem matt imit. Silberbügel, 20 cm Bügellänge, lila Ripsfutter . .	4.00
Ueberschlagtasche, Ia. farbig Saffianleder Goldbügel und Golddruckknopf, 18 cm Patentschloss, solideste Tasche . . .	6.50
dto. 20 cm Länge, farbig Saffian abgesetzt. Goldbügel, Knopfverschluss, Rieder, extra voll geschn., extra derbe Gebrauchstasche	7.50
Ia. fein genarbtes Rieder, schwarz Stahlbügel 20 cm mit Vortasche und Aussenfressor, grau Ripsfutter . . .	8.00

Letzte Neuheit! **Tasche** letzte Neuheit!
mit Schuppenkette als Armband
in **Nickel, Silber** und **Gold**

Autolackrindleder	16 cm 10.50	18 cm 11.50
Boxcalfleder	16 cm 11.50	18 cm 12.50
Bergziegenleder	16 cm 11.50	18 cm 12.50

Gustav Emmrich
Prinzipalmarkt 45-46. • Fernruf 50.

Garantol
Strobin
Amol
Mottentabletten
Räucherpatronen
für Rollmäuse, Maulwürfe usw.
Futterkalk
und alle anderen **Spezialitäten** billigst bei
Apotheker **Klein,**
Wehrstraße 14, **Drogen-Versandhaus en gros.** 18c

Musikalien
Musikinstrumente
liefert am billigsten die
M. Kneer'sche
Musikalienhandlung.
— Größte Auswahl am Platze. —
Auswahlsendungen bereitwilligst.

Evang. Trinkerfürsorgestelle.
Sprechstunden: Dienstags, 4½—6½ Uhr nachmitt.
Münster, Brüderstr. 20.



Seide
ist
die große Mode!
Die denkbar grösste Auswahl in
Changeant-Seiden
in breiter und schmaler Ware
für Roben und Blusen
zu **aussergewöhnlich billigen Preisen**
bringt die Firma
J. Lapp & Co.
Ludgeristrasse 113.
Beachten Sie bitte unser Schaufenster mit den neuesten Changeant-Seiden.

Trinkt
„Thusnelda"
alkoholfrei, erfrischend, wohlbekömmlich.

Suche noch Kundschaft i. Waschen.
Off. u. **W W 473** a. d. Gesch.

Hamm (Westf.)
Thermal-Solbad
idyllische Lage am Lippetum.
Bedeutende Heilerfolge.
Jährlich steigende Frequenz.



Hoflieferant Sr. Hoh. des Herzogs v. Schlesw.-Holst.
Westf. Pumpernickel
jedes Quantum p* frei ins Haus
liefert die
Pumpernickel-Fabrik
von
A. Bohnenkamp jr.
Magdalenenstr. 8,
gegr. 1848. Telephon 598.

Mietpianinos
von 5 Mk. pro Monat an, auch nach auswärts.
Bisping'sches
Piano-Haus,
— Prinzipalmarkt 12. — a*

Heirat.
Witwer mit mehreren Kindern, kath., Handwerksmeister, 38 J., mit schönem, eig., ländlichem Besitztum, wünscht sich wieder zu verheiraten. Kath. Damen, Witwe, nicht ausgeschlossen, welche den Kindern die Mutter ersetzt, wollen gefällige Off. u. **B B 469** bis zum 17. d. M. an die Geschäftsstelle einreichen.

Tanz-Institut
von
Jos. Schmedding
und Tochter
für bessere Kreise.
Restaurant Bürgergarten.
Weitere gefl. Anmeldungen zu dem beginnenden Kurse verschiedener Zirkel werden täglich gern entgegengenommen.
D. O. Bremerstraße 58.
Heute abend 6 Uhr Repetitionsstunde. Damen u. Herren früherer Kurse sind freundl. eingeladen.

Auf zum Reichsadler
Inh.: **B. Hagemann.**
Sonntag, d. 14. April:
Gastspiel
des Volks-Sänger- u. Possen-Ensembles
Anton Weber,
Düsseldorf.
Urkomisch Hochdezent. U. a. Weber-Baranowska als Gedächtniskünstler.
Anfang 3½ Uhr
Ende 11½ Uhr.

Kath. Gesellenverein.
Dienstag den 16. April 1912, abends 9 Uhr,
Ehrenmitglieder-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Der zeitige Stand des Prüfungswesens. (Dr. Schellen.)
2. Beteiligung des Handwerks an der Tätigkeit der Handwerkskammer.
3. Komiteewahl.

Um zahlreichen Besuch bittet
Grautmann,
Präses.

Café-Restaurant
„Zur Schleuse".
Sonntag, den 14. April:
Großes Freikonzert
der Stadtkapelle.
— **Eintritt frei.** —

Alte 15er
General-Versammlung
Montag, den 15. April, abends 9 Uhr,
im Vereinslokal Clemensstraße.
Tages-Ordnung:
1. Bericht der Rechnungsprüfer.
2. Verschiedene Vereinsangelegenheiten.
Der Vorstand.

Wintergarten im Kaiserhof.
Jeden Sonntag
Konzert.
Ausgef. von ersten Kräften der Infanterie-Kapelle.
Entree frei!
Ergebenst j9a
O. Försterling.

Dortmunder Kind'l.
Ital. Salon-Orchester
Colombo.
Frühschoppen-, Nachmittags- und Abend-Konzert.

Westf. Schmuckfedern-Fabrik



Gartenstr. 16. Fernruf 424
am Hörsterplatz
verkauft
garantiert **echte Straußfedern, Pleureusen, Fantasiefedern, Flügel, Reiher, Boas usw.**
außergewöhnlich billig
Getragene Federn und **Boas** werden gereinigt, gefärbt und frisiert.
Aus alten Federn werden **Pleureusen** gearbeitet.

Möbel! Möbel!
Vorzüglich gearbeitete **Küchen-, Wohn- u. Schlafzimmer-Einrichtungen,** sowie einzelne **Möbel,** liefere ich zu den **allerniedrigsten** Preisen.
Besichtigung meines umfangreichen Lagers gerngestattet
Gerh. Bröcker Nachf.
Münster, Heilstraße 59.
Beste Einkaufsquelle für bürgerliche **Möbel.**

Waschanstalt u. Plätterei
feinste Ausführung
schnellste Zustellung
billige Preise.
Gebr. Nieland, Rothenburg 3.

Möbelmagazin vereinigter Tischlermeister

Lieferung sämtlicher Dekorationen und Teppiche.

Uebernahme der gesamten Wohnungsausstattung nach eigenen und gegebenen künstlerischen Entwürfen.
Ständige Ausstellung vornehmer u. gediegener Erzeugnisse des Kunsthandwerks.

Spezialität selbstangefertigte massiv eichene Möbel.

Verkaufshaus: nur Königstr. 4. Teleph. 1203.



Bin Abnehmer von eingegangenem und minderwertigem w4b
Vieh.
Joh. Jung,
Hubertistr. 11, Telef. 1133.

Kath. Mädchen-Mittelschule
— Schützenstraße 55. —
j25
Die **Aufnahme-Prüfung** der neu eintretenden Schülerinnen findet am Montag, den 15. April, 8 Uhr morgens beginnend, statt.
O. Düoker, Schulvorsteherin.

Tapeten ca. **60000 Rollen.**
Wegen Verkauf des Hauses und Abgabe des Ladens zum **15. Mai** sollen sämtliche am Lager befindliche **Tapeten** mit
30 Prozent
ausverkauft werden.
H. Knubel, Hollenbeckerstraße No. 3 (früher Hübers).

Doppelte Zugaben!
auf **Kaffee 75** Pfg. à ½ Pfd. an und **Pflanzenbutter** und **Margarine 38** Pfg. à ½ Pfd. an. w2b
Buchthals Kaffee-Magazin
Hammerstraße 45,
Bergstraße 7.
Zucker wiederum billiger.

Spazierstöcke
Stets das Neueste!
Riesenauswahl! Billige Preise!
Gustav Emmrich.



Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse wurde heute morgen um 10 Uhr der
Herr Lehrer
Engelb. Brebaum gen. Lütkehermölle
nach nur fünftägiger Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 61. Jahre seines Lebens in die Ewigkeit abberufen.
Von den 39 Jahren seiner Lehrtätigkeit wirkte er 32 Jahre mit großer Pflichttreue und unverdrossenem Eifer an der Mittelklasse hierselbst. Durchdrungen von tiefer Religiosität, ausgezeichnet durch Anspruchslosigkeit und Geradheit in seinem ganzen Wesen zeigte er stets ein großes Interesse für alles, was auf die Schule Bezug hatte.
Die Gemeinde Sendenhorst wird ihm ein treues Andenken bewahren.
Seinen unerwarteten Tod aufrichtig betrauernd, empfehlen wir die Seele des Verstorbenen dem Gebete seiner Bekannten, Freunde und zahlreichen Schüler, besonders den Priestern am Altare.
Sendenhorst, den 12. April 1912.
Die Pfarrgeistlichkeit.
Die Lehrpersonen.
Der Schulvorstand.

---

†
Das **Jahres-Seelenamt** für die verstorbene Ehefrau
Daniel Kloer
Elisabeth geb. Averhoff
findet statt am Montag, den 15. April, morgens 8 Uhr, in der Pfarrkirche zum hl. Kreuz, wozu Verwandte u. Bekannte frdl. eingeladen werden.

---

†
Das **Sechswochen-Seelenamt** für den verstorbenen Rentner
Ant. Bohnenkamp
findet statt am Montag, den 15. April, morgens 9 Uhr, in der Liebfrauen-Pfarrkirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden.

---

†
Das **Sechswochen-Seelenamt** für die verstorbene
Frau Ww. Schlemann
findet am **Montag,** den 15. April morgens 10 Uhr, im hohen Dome statt, wozu freundl. eingeladen wird.

---

†
Das **Jahres-Seelenamt** für den verstorbenen Goldarbeiter
Chr. Deppenbrock
findet statt am Montag, den 15. April, morgens 8 Uhr, in der St. Lamberti-Pfarrkirche, wozu Verwandte und Bekannte freundl. eingeladen werden.

Trinkt
„Cherusker"
Tafelwasser I. Ranges.